

Dertlches und Eärlches.

Wiesloch, den 17. August 1927.

— Wettervorberichte für den 18. August 1921.
Mitgeteilt von der Sächs. Landeswetterwarte zu Dresden.
Allmähliches Absinken der Winde auf Süß bis Südwelt.
Nahnahme der Bemalung und taglicher städtischer Gründungs-
feierfeier der Städtefeier.

- Daten für den 18. August 1937. Sonnen-
aufgang 4.48 Uhr. Sonnenuntergang 19.19 Uhr. Sonnen-
zugegang 21.58 Uhr. M. Monduntergang 11.37 Uhr. M.
1662 der italienische Maler Guido Reni in Bologna gest.
(geb. 1575); 1830 Kaiser Franz Joseph I. von Österreich
König von Ungarn in Wien geb. (gest. 1916); 1860 ber.
Schriftsteller Honoré de Balzac in Paris gest. (geb. 1799);
1866 Gründung des Norddeutschen Bundes; 1870 Sieg des
Deutschen bei Gravelotte-St. Privat, Schlacht bei Wia-
1915 die Deutschen erobern Rom.

— Wiedereröffnung des Steinbruchs im Stadtteil Gröba. Die frühere und leistungsfähige Firma Heinrich Krebs hat den seit 15 Jahren in Verfall geratenen Steinbruch, der sich in einen kleinen See verwandelt hatte, wieder zu neuem Leben erweckt. Das Unternehmen ist weitverzweigt und besitzt Steinbrüche in Rennertshofen, Weihenstephan, Oberischlem, Schelkendorf, Triebes, Wünschendorf, Wittichenau, Rödewisch, Tharandt und Höckendorf bei Döbeln. Der Steinbruch in Rennertshofen gewonnen werden Basalt, Schiefer, Granit und Gneis. Die Produkte eignen sich für Straßen- und Gebäudebau, Gleisbelag beim Eisenbahnbau bzw. Der Steinbruch im Stadtteil Gröba führt den Namen

aus. Der Steinbruch im Stadtteil Großen führt den Namen „**Sventstora Kiesa**“. Der hier gewonnene Stein besitzt höchste Dauerhaftigkeit, ist daher sehr und wirtschaftlich. Eigenschaften, welche imstande sind, vornehmlich die Straßen in gutem Zustande zu erhalten, ein Hauptmerkmal der Festeit. Die vorsprüngliche Geschäftsfähigkeit und Verwendbarkeit des Steines haben auch zufriedende Beobachtungen ergeben. In einjähriger Tätigkeit gelang es der Firma, das Wasser aus dem Bruche zu pumpen und ihn zu einem erfolgversprechenden modernen Unternehmen zu gestalten, das zur Verbesserung der Arbeitslosigkeit in unserer Stadt mit beitragen wird. Gestern erfolgte nun die Inbetriebnahme des Steinbruches, der durch den Bau eines nebenstehenden Betriebsgebäudes einen geöffneten Eindruck macht und in Folge seiner neuesten maschinellen Einrichtung dem produktiven Zweck hervorragend entspricht. Hier hat sich die Firma ihre Erfahrungen aus den anderen Betrieben ausgezogen. Um 5 Uhr versammelten sich die Firmenleiter mit Angehörigen und geladenen Gästen, darunter Vertreter von staatlichen und städtischen Behörden. Es waren anwesend 80 Personen sein. Herr Dipl.-Ing. Arntz

zusammen annähernd 30 Personen sein. Herr Dr. Ing. Otto Krebs begrüßte die Erstkommenen, dankte der städtischen Bevölkerung und den Mitarbeitern für Entgegenkommen und Hilfe. Er erklärte den Betrieb für eröffnet mit einem feierlichen Glöckchenläuten! Darauf wurden die Maschinen durch Elektromotoren in Gang gesetzt, und es hat sich gezeigt, den Betrieb in seiner Arbeitsweise kennen zu lernen. Bohren der Sprenglöcher, Beförderung der Steine zum Maschinenhaus, Verkleinern der Steine durch Spaltkämme und Pressen, sowie maschinelle Sortierung der Gesteinsmassen erregten allgemeines Interesse. An den Ecken der Gebäude und am ersten Förderwagen waren aus Anlass der Eröffnungsfete Girlanden angebracht. Nach der Ve-

Abteilung führten die Beteiligten zu einer kleinen Feier im "Sächsischen Hof", wo sich die Firma als liebenswürdiger Gastgeber erwies. Bei einem Abendessen mit musikalischer Unterhaltung wurden mehrere Trinkgesänge geweckt. Zunächst richtete Herr Arno Krebs als technischer Leiter des Unternehmens gastfreundschaftliche Worte an die Teilnehmer und seierte den aus der Taufe gehobenen Spatenstich Riesa mit frischen Hoffnungen für die Entwicklung. Namens der Stadt Riesa begeisterte Herr Erster Bürgermeister

Sehr seicht beglaubigte Herr Erster Bürgermeister Dr. Scheider das Unternehmen, daß in wirtschaftlicher Beziehung für die Stadt von besonderer Bedeutung sein werde. Möchten alle Hoffnungen sich erfüllen, die von der Firma Preuss in ihr neues Unternehmen gesetzt wurden, und ihm recht erfreuliche Erfolge beschieden sein. Ein Freund der Firma, Herr Wagner, verband seine Ausführungen mit den Worten Glaube, Liebe, Hoffnung und erheiterte in humorvoller Weise die Tafelrunde. Auf die Damen und das deutsche Vaterland brachte Herr Professor Dr. Müller, ein New Yorker Kind, ja einen Trinkflasche aus. Herr Löpfer trank auf das Wohl der Gäste und Herr Wagner ergriff nochmals das Wort, um der Stadt und ihrem Oberhaupt Dankbarkeit zu zollen. Die Heter verließ in familiärer Weise und geheimer Feststimmung. — Besten Erfolg wünschen auch wir dem Unternehmen, mit dem in unserer Stadt ein neuer Industriezweig entstanden ist.

— Sommer- und Kinderfest. Der Bund Heimatfreuer Schlesier, Freistaat Sachsen, Ortsgruppe Riesa, veranstaltete am 7. August ein Sommer- und Kinderfest und schreibt hierüber: Punkt 2 Uhr wurde vom Vereinslokal Hotel Hößner mit Musik, die die Mitglieder der Orpheus-Kapelle stellten, nach dem Garten des Gasthauses Hauffe parochiert. Dort wurden 75 Kinder, unter anderem auch oberösterreichische Ferienkinder, zuerst mit Kaffee und Kuchen bewirtet. Es war eine Lust und Freude, anzusehen, wie die Kinder unter Leitung der Bandmannin Frau Tröhrt und ihren beiden Helferinnen verschiedene Spiele ausführten. Auch war es durch die Liebenswürdigkeit der Riesaer Kaufleute möglich, jedem einzelnen Kind eine verschiedene Geschenke zu überreichen, was die Freude doppelt erhöhte. Zum Abend wurden sämtliche Kinder mit Würstchen und Semmel bewirtet. Schieß- und Wasserbude, Regelbahn und Karussell, sowie die feiende Kapelle sorgten für angenehme Abwechslung. Kurz vor Dunkelheit wurde nach dem Vereinslokal Hotel Hößner zurückmarschiert, wofoldest Ball stattfand. Die „Heimatfreuer Schlesier“ aus Strehla und Großenhain traten sich mit je 15 Mitgliedern eingefunden, was der kleinen Ortsgruppe zu großer Freude gereichte. Im Hause es Abends dankte der 1. Vorsitzende, Bandmann Peschke, allen denjenigen, die sich in den Dienst der guten Sache gestellt haben, speziell den Geschäft- und Privatleuten von Riesa, welche das Kinderfest in so uneigennütziger Weise mit Geschenken bedacht hatten, so daß die Ortsgruppe in der Lage war, den oberösterreichischen Ferienkindern eine große Freude zu bereiten. Möchte dieses Sommer- und Kinderfest wiederum dazu beitragen, die Mitglieder der Ortsgruppe fester in sich zusammenzuhalten und die bestehenden noch zu stehenden Schlesier zum Beitreten veranlassen.

—* Besichtigungsfahrten durch das Unterseegebiet. Um dem großen Publikum die Besichtigung des Gotthards- und Blügelspasses zu ermöglichen, veranstaltet die Deutsche Reichspost Halbtagsfahrtenten dorthin. Der genaue Fahrplan ist bei den Postämtern einzusehen.

—**BR.** Neue Entscheidungen des Reichsgerichtsamt. Eine Gehungsbestimmung einer Krankenfalle, nach der mit rückwirkender Kraft die Beiträge erhöht oder die Leistungen herabgesetzt werden, ist ungültig. — Beschädigte, die keine Verlängerungsrente beziehen, haben einen Anspruch auf Hausheld nach Paragr. 18 RVG. — Ingebörige im Sinne des Paragr. 196 RVD sind auch uneheliche Kinder, wenn die Vaterschaft des Versicherten festgestellt ist. — Bei Prüfung der Berufsunfähigkeit im Einzelfall Angestelltenversicherung können die Bemühungen des versiebener Seiden nicht einfach zahlenmäßig zusammengezählt werden. Vielmehr muß geprüft werden, in welchem Maße der Versicherte durch die Gesamtheit seiner Seiden

→ Wissensübergabe an den Nachwuchswissenschaftler. Die Ausführung der Berichtserstellung ist bestrebt, die Dokumentationsabschöpfen zu verhindern. Es soll möglichst die Berichtserstellung zum Selbstlernzweck für die Nachwuchswissenschaftler eingerichtet werden, um die Dokumentationsabschöpfen zu verhindern. Es soll möglichst die Berichtserstellung zum Selbstlernzweck für die Nachwuchswissenschaftler eingerichtet werden, um die Dokumentationsabschöpfen zu verhindern.

aburz vorliegt. Wenn Kinderkranken, über bis die Gürtelversiegelung angewandt ist, aber dritte Verletzungen (d. h. Überzüge) sich der Kindheit aus der Gürtelversiegelung erheben, so entzieht die Person, welche Spenderbeauftragte die Gürtelversiegelung abgeleitet hat, die Gürtelversiegelung abzuleiten und Gefangenheitsstrafe für überbautes Kindesverbrechen droht. — Wie aus einem gemeinsamen Standort auf Gollwitzfelderminnberg und des Kindes bei Jägers versteckt, ist nach Seite des geliebten Heiligen diese Strafe nicht einheitlich für alle betreffenden kommenden Beobachten zu bestimmen. Dem Magistrat der Stadt Berlin und dem Landrat des Landkreises Dergotum Bausenbutz steht die Wolligkeit zu, dies auf die Unterscheidung des Kindesalters gerichteten Anordnungen mit den Waffen in Form der 183 1830, vertheilten Spendermitteln gegen Kinderkranken ebenso wie gegen dritte Verletzungen durchzuführen. Den übrigen Gürtelversiegelungsbefehlern stehen diese Spendermittel nicht zur Verfügung. Sie sind aber berichtet, um die Durchführung ihrer Anordnungen die Ortspolizeibüros zu erhalten, die ja nach allgemeinem Verwaltungsurkundlichen allen anderen Behörden in der Ausübung überlegentlicher Herrschaften zur Künftliche verpflichtet sind. Auch die Organe berittemen Gürtelversiegelungsbefehlern, die aus zumittelbaren Kenntnis von Spendermitteln berechtigt sind, können d. h. wenn dies zweckmäßig erscheint, der Künftliche bei Ortspolizeibüros beitreten.

— Raus der Steuerpflichtige die Kosten einer Erholungsfahrt abziehen? Wie die Praxis lässt und viele Meinungen der Meinung, daß die Kosten einer Erholungsfahrt abziehbar sind. Das ist indes nur bedingungsweise richtig. Der Reichstagsantrag hat zu dieser Frage grundsätzlich diein Stellung genommen, daß eine Erholungsfahrt nicht unbedingt eine durch Krankheit verursachte Reise ist, denn es wollen sich auch solche Personen erholen, die nicht im eigentlichen Sinne des Wortes krank seien. Hier kommt § 49 (4) des Einkommensteuergesetzes in Betracht, das keine geringende Pflegekraft enthalte. Hatte der in Frage kommende Steuerpflichtige die Erholungsfahrt unternommen, weil er krank ist, so habe es in dem Ermessen der Steuerbehörde gelegen, die Kosten für die Reise an berücksichtigen oder nicht. Wo aber nach § 6 der Reichsabgabenordnung die Steuerbehörden die Entscheidung nach ihrem Ermessen zu treffen haben, solle sie nach Recht und Billigkeit erfolgen. Im vorliegenden Falle, wo ein ablehnender Bescheid erfolgte, habe sich nicht lehren lassen, daß ein Verstoß gegen Recht und Billigkeit vorlag.

—⁶ Söltigungsverfahren für die Reichsangestellten. Die am Tarifvertrag für die Reichsangestellten beteiligten Organisationen haben schon seit Monaten mit der Reichsregierung in Verhandlungen über die Abgeltung der Überarbeitszeit der Angestellten in den Reichsverwaltungen. Das Angebot der Reichsregierung trage, wie der Gewerkschaftsbund der Angestellten mitteilt, den gesetzlichen Bestimmungen in keiner Weise Rechnung. Infolgedessen sind die Verhandlungen jetzt gescheitert und die Tariforganisationen haben nunmehr beim Reichsarbeitssminister die beschleunigte Durchführung eines Söltigungsverfahrens beantragt.

— Den Tätern auf der Spur. Zu dem Raub- und Mordversuch auf der Straße Rosenthal-Schweizermühle stellt das Kriminalamt ergänzend mit, daß nunmehr die Vornamen der beiden Täter mit siemlicher Sicherheit festzustellen scheinen. Sie sollen Gustav und Arlbit heißen und werden wie folgt beschrieben: 1. Gustav: Anscheinend Handwerker, etwa 1,85-1,88 Meter groß, schwächtig, aufrechter und gerader Gang, dunkelblondes, hohldanges, etwas odigtes Haar, bartlos, trug dunkle schwärzliche Hose, an

den Seiten mehrfach geschnitten, dunkle, etwas gelblich schimmernde Jacke ohne Kragen, blaue Kieler Mütze; 2. Arthur: 18-19 Jahre alt, 1,80-1,82 Meter groß, untersetzt, aufrechter Gang, bartlos, rundes Gesicht, gelunde Gesichtsfarbe, Kleidung mit gelblicher Ballonmütze, kurze, gelbliche Hose, dunkles Täschentuch, schwarze Schnürschuhe, lange gelöste Strümpfe. Am Tatort sind gefunden worden: 1 Pullover, rechteckig grau und braun gekästelt, grau und grün abgesetzte Längsstreifen, am Hals, an den Ärmeln, an den 2 Seitenansätzen und am unteren Rande dunkel und hellbraun vermischt gefärbte Einfassung, 1 Klubhut von hellgrauer Grundfarbe, hellblaumeli umsäumt, 2 Seitentaschen mit blau Einfassung und hellgelben Knöpfen, in der Farbe ziemlich geschlossen. Ob die beschriebenen Täter längere Zeit im Inweitergebrachte aufsällig gewesen sind oder dort nur vorübergehend bestattigt waren, steht noch nicht fest. Die Erörterungen werden fortgesetzt.

— * Sehr richtig. Gegen eine weitverbreitete Rücksichtlosigkeit von Motorradfahrern wendet sich ein altes D.A.C.-Mitglied durch einen sehr begründenswerten Artikel im Mitteilungsblatt des Allgemeinen Deutschen Automobilclubs. Darin heißt es u. a.: „Ein großes Verdienst würden sich der Klub und die Behörde ohne Zweifel erwerben, wenn sie mehr als bisher das geräuschvolle Fahren der Motorradfahrer bekämpfen würden. Wenn wir Autofahrer nur ein Schnell dieses Räums verursachen würden, so würden wir mit der Polizei überhaupt nicht fertig werden, während diese gegen Motorradfahrer mehr als milde verhält. Das Gros der Motorradfahrer ist rücksichtlos bis zum Exrem und kümmert sich überhaupt nicht um das Publikum. Ob sie abends 11 Uhr oder früh 4 Uhr in den dörflichbewohnten Straßen ihre Maschinen schleifen und knallen lassen, als ob sie im Weltkrieg vor Verdun lägen, kümmert weder sie noch die Polizei: je lauter eine solche Kutsche und je öfter sie schreckliche Gerüchte möglichst nach der Stadt und Sonntags farts nach Sonnenaufgang ablegt, desto höher buntet sich der edle Herr Fahrer. Diese Leute sind es, die den Kraftfahrtort und das Kraftfahrzeug überdauert bei dem Publikum in Mitleid bringen. Nicht so schnelle Fahren ist es, nein, der Räum und die Rücksichtlosigkeit, die bei dem Publikum allgemein so verankert

* Ungesetzlicher Gemeindeverordneten-
schluß. In der Sitzung des Bezirksausschusses der
Stadtverwaltung Dresden wurde gestern auf Antrag
der Linken der Beschuß der Gemeindeverordneten zu Schön-
au bei Pillnitz, die Gemeinderatszählungen nicht öffentlich
zu halten, aufgehoben, weil er mit den Bestimmungen der
Gemeindeordnung unvereinbar ist.

—* Die Möbel-Sonderbau auf der Leipziger Messe nur Wiederverkäufern ausgestellt. Zwischen dem bei der Generalstelle für Unternehmungen der Leipziger Messe e. V. bestehenden Fachausschuss für die Möbelmesse, in welchem Aussteller und Einläufer vertreten sind, sowie dem Wiederausstellungs-H.-G. ist ein Vertrag abgeschlossen, nachdem angestrebt wird, die Leipziger Möbelmesse im Ringelschloss und im Wiederausstellungs-Hof als Möbel-Sonderbau zu konzentrieren. Um den Möbelverkauf an Besuchern zu unterbinden, wird zu dieser Sonderausstellung nur Personen aus der Branche Einlass gewährt, die einen Handel mit Möbel betreiben und sich als Wiederverkäufer erweisen. Als Aussteller zur Möbelmesse werden nur Firmen zugelassen, deren Anmeldung vorher zur Kenntnis und Begutachtung des Fachausschusses gelangt ist. Auf

Selbst nicht, weil die Erfüllbarkeit des Appellans am Aburteilungsgericht zweckloses Quatschieren und keinen Bezugshinweis liefern.

— 82. Die Frau und der Mittwochabend. Mit
Meier Wagn als Comptithorpe wird der Deutschen Meierei gegen
den Willkürismus vom 21. August bis 4. September 1. Sitz
in Dresden seine bislang noch große Leistung erzielen. Werk
Meier, Einhoff, Dr. A. H. Wertheim und W. K. Schmid
werden bezeichnet, dass das Meierei zusammen
Die Mitarbeit der Frau bei Führung einzelner Haushalte auf
ihre Sache, zu bey Kommissionen Güterausgabe, in der
Gemeinde, im Rentenamt, in der Gesellie usw. wird von Rech-
nungen, wie Frau O. Hilbrichschen, Dresden, Oberin
von Neubell-Berlin u. a. erläutert werden. Verhandlungen mit
der Zegung ist die 14. Konferenz für Ernährungswesen. Die
Zegung wird am Nachmittag des 31. August durch einen
Plakatunterzug des Ministerialrats am Gäßchen Arbeits-
und Möbelmuseum eingeladen.

—⁶ Bundesrat des Reichsbundes der Rommelfabrikanten u. angeleiteten Deutschlands e. W. Der diesjährige Bundesrat des Reichsbundes der Rommelfabrikanten und angeleiteten Deutschlands e. W. bestreitet 180 000 Betriebsleibern den größten deutschen Baumeisterverband besteht, findet in der Zeit vom 2. bis 4. September 1937 in Augsburg-Bubinghausen statt. Auf der Tagessitzung steht neben der Erörterung heuerpolitischer und bautechnischer Fragen die Besprechung der Organisationsteile, über die Gesamtstruktur Weimar-Berlin sprechen wird und die der Beamtenbefreiung, deren Berücksichtigung in Süden von Gefolgschaftsleiter Weißschmidt-Berlin liegt. Am Dienstag, den 4. September werden in einer öffentlichen Sondersitzung der Bizerkärlidt des Deutschen Reichstages, Weimar, Dr. Ulrich Meier „Die gegenwärtige Lage der staatlichen Selbstverwaltung und der Reichsangeklagte geordnete Minister Dietrich-Göbel“ sprechen.

—* **Beraterversammlung des Deutschen Handwerks- und Gewerbeausschusses.** Der Deutsche Handwerks- und Gewerbeausschuss, die geschäftliche Spitzenvertretung der 67 deutschen Handwerks- und Gewerbezimmern, tritt am 24. und 25. 6. DR. in München zu einer bislangen Beraterversammlung zusammen. Die Tagung wird eingeleitet mit einer Vorstandssitzung des Ausschusses am 24. August, der am Nachmittag die geschlossene Mitgliederversammlung zur Erledigung der satzungshaf-ten Neuerungen folgt. Die große öffentliche Versammlung findet am 25. August im Ständesaal des Alten Rathauses statt. Oberregierungsrat Dr. Adomek-Berlin hat hierzu einen Vortrag über „Die Stellungnahme der wirtschaftlichen Spitzenverbände zur Verwaltungsreform“ übernommen. Syndicus Hanauer-Körber, gefälschungsführendes Vorstandsmitglied des Badischen Handwerksherrnverbandes und Handwerksbundes, wird über „Die nationale Gestaltung der betriebsständischen Gemeinschaftsarbeit im Handwerk“ sprechen. Generaldirektor Hermann-Ehrlmann-Burg wird zum Steuer vereinheitlichungsreferenten bestellt. Gemeinsame Ergebnisse der Tagungsteilnehmer durch die Ausstellung „Das nationale Handwerk“ sind vorzusehen.

„Das Soziale Handwerk“ sind vorgesehen.
—* Zum 8. Deutschen Weinbaukongress in Bad Dürkheim. Nach einem Zeitraum von 20 Jahren findet zum erstenmal wieder in der Pfalz der Deutsche Weinbaukongress statt und zwar vom 8. bis 6. September in Bad Dürkheim. Der Weinbaukongress wird eine sehr große soziatrische Bedeutung inne. Auf dem diesjährigen Weinbaukongress werden vor allem Befragungen, die Frage der Weinbaupropaganda, Schädlingsbekämpfungsprobleme und die Bekämpfung der Weißbautraube der Hauptgegenstand der Beratungen und Vorträge bilden. Auch die Funktionskörperschaften und Kunstabteilung des diesjährigen Weinbaukongresses versprechen ein großer Erfolg zu werden. Die Weinprobewird füllt aus den Erzeugnissen der Siebe in dem Weinbaubereich der Pfalz zusammensetzen. Das Dürkheim, das idyllisch gelegene Saarbrücken, das übrigens mit 900 Hektar Rebfläche die größte Weinbaugemeinde ist, hofft nach langen politischen Wirren und Drangsalen die Hoffnungen aus allen deutschen Staaten und des Nachbarlandes zum 8. Deutschen Weinbaukongress herzlichen zu Auffordern.

—* Der Kaufmann und sein Gehilfe. Die geschäftlichen Erfolge des Kaufmanns hängen nicht allein von seinen Mitarbeitern ab. Im Einlauf und im Verlauf, in der Betriebsführung wie in der Außenvermarktung werden tüchtige Mitarbeiter gewinnbringende Arbeit leisten, während mangelhafte Kräfte vielfach zum Schaden des Geschäfts sind. Für den Kaufmann ist daher Stationarisierung nicht Beschränkung des Personalbestandes auf ein Minimum, sondern Heranzöpfung zu höchsten kaufmännischen Fähigkeiten zum Zwecke möglichster Erweiterung seiner Verbindungen, Erhöhung seines Absatzes und damit Stärkung seiner Konkurrenzfähigkeit. Der beobachtete starke Abbau kaufmännischer Angestellter in den letzten beiden Jahren scheint heute dieser Erfahrung von dem Wert der Gewinnung eines tüchtigen und erfahrenen Mitarbeiterstabes wieder Platz zu machen. Eine wertvolle Unterstützung erfüllt der Kaufmann bei der Anstellung von Personal durch die bestehenden Arbeitsnachweise. Unter diesen verfügen wiederum die Stellenvermittlungen der kaufmännischen Verbände über größte, meist Jahrzehntelange Erfahrungen und als Berufsorganisationen auch über Einrichtungen, die den besonderen Bedürfnissen des Kaufmanns in vollem Maße Rechnung tragen. Auch erleichtern die von den kaufmännischen Verbänden ausgericht eingeführten Bewerbungsordnungen den Überblick über die Kenntnisse und Fertigkeiten der Bewerber. Einen interessanten Einblick in die Organisation und Arbeitsweise eines solchen Stellenbüros gewährt die Kaufmännische Stellenvermittlung des Deutschen Nationalen Handlungsbüchsen-Verbandes durch ihre Ausstellung auf der Leipziger Herbstmesse im Ning-

— * 1927 — ein Katastrophenjahr! Es ist ganz ausfällig, wie sehr sich in diesem Jahre nicht nur in Deutschland und Europa, sondern auf dem ganzen Erdball die Katastrophen häufen. Wir denken an die entsetzlichen Flutwellenwühlen in Amerika. Der ausgetretene Mississippi überflutete ein Stück Land, das größer war als das halbe Deutschland. Springfluten richteten enormen Schaden an. Stürme und Windhosen wüteten entsetzlich. Erdbeben überall — in Amerika wie in Asien, auch in Europa. Eine furchtbare Wirbelsturmkatastrophe verheerte Anfang Juni mehrere Holländische und norddeutsche Ortschaften. Große Dörfer und Höfe wurden fast Erdboden gleichgemacht. Nur deutscher Seite wurde am schwersten das Südlicheingen betroffen. Das entsetzlichste Unglück, das sich je in Sachsen ereignete, war die Unwetterkatastrophe im Müglitz- und Göltzschatal bei Dresden, bei der die schwimmenden Wassermassen den Obergangshügel zum größten Teil vernichteten und vom 8. zum 9. Juli, um Mitternacht, binnen einer Stunde etwa 150 Menschen der Katastrophenwut ertranken ließen. Aber auch der Blitz richtete in diesem Sommer furchtbaren Schaden an. Am 8. Juli wurden im Elbingerode 15 Häuser komplett und vier Hirte vom Blitz erschlagen, wenige Tage darauf in der Nähe von Darmstadt eine Herde von 26 Schafen mit dem Sohne des Besitzers. Sablossen sind die übrigen Opfer in den ersten Wochen! Inzwischen tödliche Einflüsse hier wirken, lädt sich schwer beurteilen; jedenfalls haben wir es in diesem Jahre mit ganz außergewöhnlichen Schädigungen durch die Elemente der Natur zu tun.

— Das Tauenheiligenkraut blüht. Bei
Bomberungen findet man jetzt in frisch abgeholzten Wald-
stücken über auf sonnigen Wiesen das fleischrot blühende
Tauenheiligenkraut, dessen vermeintliche hohe Heilkraft ihm

Unser großzügiger Verkauf

Wochen Wonne

dauert noch diese Woche.

Zufriedene Gesichter
Zufriedenes Lächeln

so sah man in diesen Tagen die zahlreichen Käuferinnen mit Paketen beladen unser Geschäft verlassen.

Unsere Angebote
übertraffen aber auf.
Sie förmten Gewinnungen.

Die günstige Verkaufs-Veranstaltung verabsuchen,
hieße für jede Hausfrau ein Verlust.

Gehr.
Riedel
Das gute Einkaufshaus
für Stadt und Land.

Wer sieht von
Dresden nach Riesa?
Gäste: Schöne 5.-R.-Woh-
nung mit allem Zubehör.
Adresse: Dresden-Borsig-
str. 12.-Wohnung. Sof. un-
d 200 a. b. Tagebl. Riesa.

Durch mich können Sie in
jede Wohnung einziehen.
P. Fritz Rühle
Möbeltransport, Elbitr. 7.

Küchenmädchen
nicht unter 20 Jahren.
Angebote mit Wohn-
förderung am Kreisbahnhof
oder Schwebefähre in
Oberwiesenthal.

Chauffeur
auf Dienstessen ab. Dienst-
fahrt, auch ab. Erb. mit
Führerschein. 2 h. Stadt- u.
Landl. feste Stellung so-
ab. sofort. Werke Bautzen u.
Cottbus a. d. Tagebl. Riesa. (10 Str.) zu verkaufen. b. Ob.

Dr. Naumann
bis Mitte September bereit.

Gem. 18. August an beträgt der Preis für
1 Bitter leise Vollmilch : 0.32
1 Bitter-Milche Vollmilch : 0.19
1 Bitter-Schlagsahne : 2.00
1 Bitter Kaffeesahne : 1.20
1 Bitter laues Sahne : 2.00

Molkerei-Genossenschaft Riesa, e. G. m. b. H.

Ticthlige Maler

auf Weißbadmöbel gefücht. Schriftliche Angebote
erbeten an

Carl Lutze, Maler
Berlin-Wedderhof.

Pflaumenverpachtung.

Die Pflaumennutzung der Gemeinde Richten-
berg soll Sonnabend, den 20. August, nach
6 Uhr im Steinschen Schanzlthal öffentlich meist-
bietet verpachtet werden.

Die Bedingungen werden im Termin bekannt
gegeben. Der Gemeindewortheiter.

Wichtiges.

Auf Blatt 442 des hiesigen Handelsregister,
bzw. die Firma Saponio-Melassefutter-Werke Hölzer-
mann & Sohn, Gesellschaft mit beschränkter Haftung
in Riesa-Großnaundorf, ist Besitz eingetragen worden: Das
Stammkapital ist durch Wechsel der Gesellschafter
am 2. August 1927 auf zweihunderttausend
Mark erhöht worden.
Handgericht Riesa, den 17. August 1927.

Sonnenblümchen

zu modernen Formen
werden schnellstens um-
gesetzt und gefärbt bei

Julia Müller
Gärtnerstraße 35
am Hibbertplatz

Mädchen-

fähige

Minimiumsmaiden- und
Schülerarbeit sucht an
allen Bildigen Schülerin,
50-60 Prog. Provision.

Mädels & Schwestern
Erbach (Wetterwald).

Schönes

Hausgrundstück

mit Nebengebäude, auf
dem Lande, Nähe Bahn,
veränderungsfähig. Sofort
zu verkaufen. Zu erfragen
im Tageblatt Riesa.

Ladentafel

ca. 3 m lang, 18 Schub-
falten, zu verkaufen
Gasthof Wergendorf.

Bettstellen
für Kinder und Erwachsene
mit großem Lager.

A. Kuntzsch
Riesa, Hauptstr. 60.

Möbel
neu und gebraucht
sehr billig zu verkaufen

Oskar Messa
Riesa, Brückstraße 4.

Mittagstisch

freitags u. zeitigstet
Hotel Wettiner Hof.

W. Bergerhol.

Morgen
Donnerstag

Schläfchen.

aburkern auf
auch beim Hause.

Morgen Donnerstag freit.

Werner Schmidts

St. Barbara, Ob. Riesa

OPEL



DER WIRTSCHAFTLICHESTE WAGEN DER WELT

ZWEISITZER

ALLWETTER-VERDECK, ECHTE LEDER-
POLSTERUNG

M. 2800

VIERSITZER

ALLWETTER-VERDECK, ECHTE LEDER-
POLSTERUNG

M. 3100

LIMOUSINE

VIER-SITZIG

M. 3600

PREISE AB WERK

SOFORT LIEFERBAR BEI
800 OPEL-VERTRÄGERN

Billig in der Anschaffung, die durch ein
bequemes Reisesystem noch wesentlich
erleichtert ist, begnügt sich der Opel 4 PS
auch im Betrieb mit denkbar geringsten
Kosten. Nur 150 RM beträgt die Jahres-
steuer, der Benzinverbrauch nur 6-7 Liter
auf 100 Kilometer.

Nahezu 50 000 Opel 4 PS sind im Ver-
kehr, teilweise 100 000, 150 000 und mehr
Kilometer laufend, ohne je zu versagen.
Begeistert ist das Lob ihrer Besitzer, denen
der Opel 4 PS – besonders im Dienste
des Berufs – ein unbezahlbarer Helfer ist.

Gasthof Niederlömmatzsch.
Sonntag, 21. Aug., großes Kräutertfest mit Bogenschießen
und feinem Buff.

Grube. Konzert.
Morgen Donnerstag und folgende Tage

J. H. Groermann, Möbeltransport, Elbitr. 8.

Damen- und Mädchen- kleid neuester Formen

in Villa Seelze, Samst. ab 11.
taufen Sie am dort befindlichen
bei

Pflug & Kaiser

Wettinerstr. 21, Untergrah.

Rein Laden.

W.E. 2.75

Größte Auswahl.

billige Preise.

Umarbeitungen

von Damen- und Herrenhüten in fürsälter Zeit

und tadeloser Ausführung.

CARMOL

die weiße, sandige Schönheits-

creme. Einzigartiges Schönheits-

mittel, das die Haut glättet,

die Falten ausweicht, die

Haare wachsen lässt.

Hypnotit (Nerven-panzert-

um) sehr stark, leicht, leicht, leicht,

aber sehr stark, leicht, leicht, leicht,

Sit das wahr?

Auf Grund besonderer Informationen können über den General des letzten französischen Ministerates näher Mitteilungen gemacht werden, die bemüht zu sein, wie gerechtigt die Warnungen vor allzu großem Optimismus sind. Dem Kabinett hat nämlich ein Gutachten des Oberbefehlshabers der französischen Rheinarmee vorgelegen, in dem der General Guillotin darin aufgezeigt, daß seiner Ansicht nach 190 bis 200000 Mann abmarschiert werden könnten. Gegenüber steht für Brüssel für eine Verstärkung der Besatzung um 6000 Mann ein, eine Zahl, die auch von General Guillotin worden ist. Wie weiter zu erfahren ist, hat Major Verteilich Schloss bei der Wehrmacht den übrigen Kämpfern einen Sturm der Versicherung vorausgesetzt. Da im weiteren auch bekannt geworden ist, daß unter London noch Schrift in dieser Angelegenheit fehlsichtig vorgehen und etwa ihre Konsequenzen im letzten Schritt ohne Zustimmung Frankreichs herabzimmen werden, auch man ernsthaft damit reden, daß in der nächsten Woche 1000 Mann zurückgesogen werden und damit die Frage einer Verstärkung überdrückt werden auf lange Zeit — nach der Entlastung Frankreichs — aus der Diskussion zu verwischen habe. Demgegenüber muß schon heute erklärlich werden, daß Deutschtum eine Verstärkung der Truppen von 65000 auf 64000 Mann nur als offene Verstärkung eines waffenlosen Volkes aufstellen könnte. Wir wollen vorläufig noch nicht glauben, daß sich die Auffassung des Generals Guillotin in Paris durchsetzt, da unseres Wissens die französische Außenpolitik von Brüssel und nicht von dem Generalstab der Rheinarmee geleitet wird. Sollten aber wieder Parteien Poincaré und Marin in der entscheidenden Abstimmung am kommenden Freitag die Überhand gewinnen, so würde sich Brüssel selber sagen, daß eine derartige Pronostik für die von ihm angeblich vertretene Verstärkungsrichtlinie zu bedeuten hätte. Auf keinen Fall wird er darum bestrommen, in Genf klar und eindeutig zu erklären, ob die Vercorspolitik fortgesetzt werden soll oder nicht.

Das Kriegsschädenabschlußgesetz.

Daß der Entwurf zur endgültigen Regulierung der Kriegsschäden- und Gewaltschäden, der schon seit längerer Zeit dem Reichswirtschaftsrat vorliegt und der Widerdruck der Verbände der Liquidationsbehörden gefunden hat, ist am Dienstag dem Reichsrat auszusagen. In der Begründung für die Entschließungsbeschlüsse wird ausgeführt: Die von der Arbeitsgemeinschaft für den Erfolg von Kriegs- und Verbrändungsabschäden vorgeschlagenen Entschließungsabschäden lassen sich nicht verwirklichen, da die durch den Krieg verursachte Belastung mit einem Gegenwartswert von nahezu drei Milliarden Reichsmark, selbst wenn sie nach dem Vorschlag der Arbeitsgemeinschaft auf viele Jahre verteilt würde, bei der Finanzlage des Reiches, insbesondere angesichts der dem Reich obliegenden Reparationslasten untragbar ist. Die Entschließungsabschäden, die der Entwurf vorstellt, sind so gebaut, daß die durch sie bedingte Belastung des Reiches, unter der Voraussetzung, daß die Bewertung der verfügbaren Vermögensgegenstände zu normalen Bedingungen möglich ist, gerade noch getragen werden kann. Eine Erhöhung der Entschließungsabschäden ist also unmöglich. Der Entwurf sieht folgende Hundertläre als Normalhäfe vor: Für Grundbeträge bis zweitausend Mark hundert v. H. von zweitausend bis achttausend Mark fünfzig v. H. von achttausend bis hunderttausend Mark dreihundertwanig v. H. von hunderttausend bis zweihunderttausend Mark achtzig v. H. von zweihunderttausend bis einschließlich einer Million Mark zwölfe v. H. über eine Million gehen v. H. jedoch höchstens insgesamt fünf Millionen Reichsmark. Die Entschließungsabschäden sind durchgeholt, d. h. es erhalten auch die Geschädigten mit höheren Grundbeträgen jeweils die höheren Hundertläre der vorhergehenden niedrigeren Schadensgruppen bis zu der jeweils vorgelebten Grenze. Die Normalhäfe werden den Geschädigten regelmäßig im Falle der Entmündung und, sofern der Grundbetrug des Schadens zweihunderttausend Mark übersteigt, im Falle der Entwurzelung in Verbindung mit Wiederaufbau gewährt.

Den kleinen und mittleren Geschädigten einschließlich der Wertpapiergeschädigten mit einem Schadengrundbetrug bis zu achttausend Mark wird die Schuhentnahmung bar zur Verfügung gestellt. Es werden auf diese Weise 355750 Fälle endgültig durch Barzahlung erledigt werden. Die übrigen Geschädigten erhalten eine Entschließung über die ihnen geforderte Schuhentnahmung. Die geforderten Beträge werden ins Reichsbuchbuch eingetragen und bis zu ihrer Tilgung mit sechs v. H. jährlich verzinst. Die Schuhbuchforderungen sind übertragbar und verpfändbar und können daher als Kreditunterlage verwendet werden. Bei einer normalen Bewertung der Vermögensgegenstände des Reiches wird mit einer Tilgung der Schuhbuchforderungen in etwa acht bis neun Jahren gerechnet.

Ein neuer Eideshelfer Professor Förster.

Der Vorsitzende der französischenliga für Menschenrechte, der auch in sozialistischen Kreisen Deutschlands gern gekielte Professor Förster, hat es für nötig gehalten, die in der „Menschheit“ veröffentlichten Phantasien des Poincaré-Freundes und französischenherrscher Förster als glaubhaft zu bezeichnen. Er kennzeichnet den Sinn dieser Dokumente dahingehend, daß die „preußischen Militärs“ die Abholz hätten, zunächst im Rahmen des Vertrages ein besser innerstaatlich und einheitlicher Heer als die übrigen europäischen Heere zu schaffen, dann diesen Rahmen zu erweitern, den Bündebund vor eine vollendete Tatsache zu stellen und schließlich über Polen heranzutreten. Absehbar von der letzten unterschiedenen Abholz wäre auch vom deutschen Standpunkt aus solchen Plänen wirklich nicht viel auszutragen, ebenso wenig vom Standpunkt der Alliierten, die ja eine bessere Ausgestaltung im Rahmen des Vertrages nicht verhindern könnten und die die Richtigkeit der Begründungen sehr anzuerkennen würden. Im übrigen kann man mit dem „Berliner Tageblatt“ sagen: „Wir bitten um Ihre Beweise, Herr Förster!“

Humbert Léon Barmat-Strauß.

Daß im Barmat-Strauß, der nun schon seit dem 11. Januar dieses Jahres das Landgericht in Moabit bestätigt, land am Dienstag die hundertste Sitzung statt. Trotz dieser langen Dauer, die bisher wohl noch in keinem Prozeß erreicht wurde, ist auch jetzt noch nicht das Urteil abgewandt. Die Verhandlungen dienen für die Öffentlichkeit wenig Interesse, denn in der Hauptrichter geht der Streit zwischen Anklageverteidiger, Verteidigung, Angeklagten, Sachverständigen und Geugen darum, ob die vielen Fabriken und Werke des Barmat-Konzerns richtig oder ob sie zu hoch in den Bildern bewertet werden sind. Das nimmt natürlich außerordentlich viel Zeit in Anspruch und da das Gericht nur an drei Tagen in der Woche verhandelt, ist kaum Bowle zu erwarten. So ist der Barmat-Strauß noch in diesem Jahre beendet worden kann.

Die chinesischen Wirren.

Endkampf in China.

Von unserem Berliner Vertreter.

Für den Durchschnittseuropäer ist es gewiß keine Leichtigkeit, sich von den chinesischen Wirren ein klares Bild zu machen, und selbst berühmteste Politiker haben seitweilen kein Überblick verloren, als immer wieder neue Männer und neue Parteigruppen im lernen über den Plan traten und um die Macht rangen. Gestern endlich, da die Dinge zur Entscheidung herangereift zu sein scheinen, zeigt sich die Gruppierung wieder deutlicher, als die Parteidiskussion wieder schärfer umriß. Das Bild, das man jetzt gewinnt, zeigt, daß sich zwei große Gruppen gegenüberstehen, die kurz über lang in einer Entscheidungsschlacht aufeinanderprellen und mit den Waffen entscheiden werden, wer künftig Herr in China sein soll.

General Tchangkaitsch gehört nicht zu denjenigen, die sich jetzt anstreben, um höchsten Einsatz die älteren Würfel zu rücken. Seine Basis ist ausgespielt. So rostet sein Stern aufzugehen ist, so hell er im Zenith seines Glanzes gestrahlt hat, ebenso rot schneint er aber auch in der Verdunklung wieder zu verschwinden. Es ist das bleibende Verdienst dieses jungen Generals, daß er die chinesische Nationalbewegung von fremden Einflüssen gelöst hat, daß er unter der Parole „China den Chinesen“ der erste und einzige Führer war, der eine wirklich konsequente nationale Politik betrieben hat. Er hat seine Partei zum Sieg geführt, hat China über See errungen und mußte zuletzt doch zurück, weil japanisches Gold und japanische Waffen den Truppen Tchangkaitsch eine Überlegenheit verliehen hatten, die durch die Generalität Tchangkaitsch und den Klan der Hanfu-Soldaten nicht mehr aufgehalten werden konnte.

Dann kam alles, wie es kommen mußte. Der Feldherr, der solange er siegreich war, von seinen Soldaten verehrt wurde, mußte nun das ganze Märtyrium des besiegt durchstehen. Im eigenen Lager erhoben sich Wagner, und aus dem Hause des ehemaligen Generals Feng slog Blasphemie auf Blasphemie amischen die Hanfu-Truppen, die Missionare zwischen Führer und Soldaten läden sollten. Als am letzten Freitag der Kongreß in Nanking zusammenkam, war es so weit. Die Stadt ging auf, die der russische Agitator Borodin erzürnte hatte: Tchangkaitsch wurde von seinen eigenen Anhängern zum Mordrit gezwungen, man bot ihm den Posten eines Unterhändlers an der Ostfront an, er lehnte ab und wird nun das Land verlassen, für dessen Befreiung vom Joch der Fremdherrschaft er ungzählige Male Leben und Ehre eingesetzt hat. In den Vereinigten Staaten erwartet ihn seine Frau und von dort aus wird der besiegte Feldherr ausziehen müssen, wem im Endkampf der Sieg zufällt.

Die Aussichten für beide Parteien sind jetzt ungefähr gleich. Peking wird von Japan in jeder Beziehung unterstützt, hat aber dafür jetzt nicht mehr drei in sich gespaltenen

Gruppen gegen sich, sondern eine Einheitsfront, die von Nanking über Shanghai bis Canton reicht. Zweifellos wird der Rücktritt Tchangkaitsch die Vereinigung sämtlicher südchinesischen Armeen zur Folge haben. Gewiß wird das auch jetzt noch Schwierigkeiten bereiten, da die Führerfrage noch immer ungeklärt ist und man auch immer damit rechnen muß, daß Borodin das Spiel seiner Auftraggeber noch nicht verloren gesehen hat, sondern nun noch dem Rücktritt seines politischen Gegners erk recht verloren wird, die nationale Bewegung in China dem Bolschewismus dienbar zu machen. Ob ihm das gelingen wird, steht dahin. Wahrscheinlich ist es nicht, da voraussichtlich die erste Division, die dem General Feng geholfen werden wird, die Trennung von Borodin ist, und Feng, wenn er Rücktritt hat, Oberbefehlshaber der vereinigten südchinesischen Armeen zu werden, nicht einen Augenblick ärgern dürfte, seinen Selbstgenossen fallen zu lassen. Dann ist damit zu rechnen, daß Feng oder Tchangkaitsch künftig Herr in China sein werden.

Die Folgen der Niederlage der chinesischen Südarmeen.

Times meldet aus Peking: Seit alle führenden Mitglieder der Nanking-Regierung sind in Shanghai eingetroffen. In Nanking herrscht Panik. Man befürchtet einen Konflikt zwischen den Nationalisten und den vorrückenden Truppen Sun Yat-sangs. Der Führer der Nordtruppen hat an das Kabinett in Peking telegraphiert, er erwarte in kurzem in Nanking und Shanghai zu sein.

Auflistung von Wehrdistanz-Formationen in Peking.

Wie aus Chardin gemeldet wird, in der frühere zaristische General Semjonow in Begleitung japanischer Offiziere in Peking eingetroffen. Semjonow beabsichtigt, neue russische Formationen aus Wehrdistanz aufzustellen. Er werde den Posten eines Stabschefs bei den Nordtruppen übernehmen.

Masseinwanderung in die Mandchurie.

Die französische Presse aus Peking mitteilt, es gegenwärtig eine außerordentliche Menschenwanderung in die Mandchurie stattfindet. Millionen Chinesen flüchten aus den Provinzen Schantung und Tschili, die durch Krieg und Hungernot verwüstet sind und lassen sich in den noch unbewohnten ungeheuren Ebenen der Mandchurie nieder. Die Behörden ziehen den Abwanderern, soweit es in ihrer Macht steht, hilfreich zur Seite.

Für die Befreiung des Rheinlandes.

An einer mächtigen Kundgebung für die Befreiung des Rheinlandes ruft am Sonntagvormittag 10%, Uhr die „Arbeitskreis Weißelbund“ in die 5000 Teilnehmer lossende neue Stadthalle in Magdeburg. Neben Vertretern der Reichsregierung wird Oberbürgermeister Dr. Weiß (Kubowitzki) den Eröffnungen der befreiten Gebiete Ausdruck geben. In großer Zahl werden namhafte Vertreter des Rheinlandes, der Berliner Zentralbehörden und der Prese aus ganz Deutschland erwartet. Die Beethoven-Denkmal und ein auf die Befreiung der Rheinlande an Germania abgestimmtes Weißelbundfahrt werden die Kundgebung fünfhundert umrahmen. Die Stadt Magdeburg wird in diesen Tagen durch eine ganze Reihe rheinischer Veranstaltungen ein stimmungsvolles rheinisches Gepräge tragen.

Büroreform bei der preußischen Justizverwaltung.

Daß nach dem Reichsgesetz vom neunten Juli 1927, einem langjährigen Wunsche der Justizbeamtenchaft entsprechend, die Bezeichnungen „Gerichtsschreiber“ und „Gericthschreiberei“ durch die Bezeichnungen „Urkundsbeamter“ und „Urkundsbüro“ für die rechtsgerichtlichen Bestimmungen erlegt ist, soll die gleiche Regelung demnächst auch in Preußen für die preußischen Gerichte und Verordnungen durchgeführt werden. Wie der Amtliche Preußische Preßbrief meldet, ist ein entsprechender Gesetzentwurf bereits vorgelegt. Gleichzeitig wird auch ein Gesetzentwurf über die Dienstverhältnisse der mit der Wahrnehmung der Geschäfte eines Urkundsbeamten der Geschäftsstelle betrauten Beamten beraten werden; dieses Gesetz soll an die Stelle des noch aus dem Jahre 1879 stammenden Gerichtsschreibergesetzes treten. Im Zusammenhang damit wird die Gerichtsschreiberverordnung aus dem Jahre 1918 durch eine den neuzeitlichen Verhältnissen angepaßte Personal- und Dienstordnung für das Büro und die Kanzlei der preußischen Justizbehörden (BuKo), die bereits mit dem 1. Juli 1927 für die Arbeitsgerichte in Kraft getreten ist, ersetzt werden.

Das Ziel der Neuregelung besteht darin, daß die in Betrieb kommenden Arbeitserien in drei Arbeitsgebiete aufgeteilt werden (Arbeitszonen), denen drei Berufsalgruppen entsprechen: Die schwierigen Büroarbeiten einschließlich der auf Bürobeamte übertragenen richterlichen Geschäfte (Klasse A) sollen durch die Beamten des schweren Bürodienstes (Beamte der Obersekretäratlaubhahn) wahrgenommen werden. Die Geschäfte des einfacheren Bürodienstes, das Registrieren, Protokollieren usw. (Klasse B) sollen einer neu zu schaffenden Gruppe von Beamten des einfachen Bürodienstes (Mittelbürobeamten) obliegen. Die reinen Kanzlerarbeiten (Kanzleialtarbeiter) sollen fünftig im wesentlichen durch Angestellte, insbesondere auch durch Stenotypistinnen und Wahlvotinenschreiberinnen erledigt werden. Die Neuregelung, die einem dringenden Bedürfnis der Verwaltung, auch einem Wunsche des Kreislichen Landtages und der gesamten Justizbeamtenchaft entspricht, bedeutet eine wesentliche Etappe auf dem Wege zur rationalen Gestaltung des Justizbehördenbetriebs.

Der hannoversche Landeselternbund für das Reichsschulgesetz.

In einer Kundgebung zum Reichsschulgesetz beschließt der erweiterte Ausschuß des Hannoverschen Landeselternbundes als der Gesamtvertretung der evangelischen Elternschaft des Landes den vorliegenden Entwurf als brauchbare Grundlage für das von den Elternverbänden wiederholt nachdrücklich geforderte Gesetz. Der Entwurf gibt der evangelischen Schule neben den anderen Schulformen freie Entwicklungsmöglichkeit, wobei Elterngesetz und Gewissensfreiheit und hält entsprechend der Kulturerziehung des Deutschen Volkes an der Staatlichkeit der Schule fest. Die Reichstagsabgeordneten der hannoverschen Wahlkreise werden gebeten, für taftig für das Zustandekommen des Gesetzes einzutreten und dafür zu sorgen, daß auch Vertreter der Elternschaft in den örtlichen Schulerziehungsräumen Oste und Ostwestfalen stimmen.

Reichsfinanzministerium u. Beamtenbeoldung.

Unmittelbar nach Vertragung des Reichstags boten die demokratischen Abgeordneten Röhlings und Kubowitzki einen Antrag auf die Aktion, die die sächsische Regierung in Bezug auf die Beamtenbeoldung vorgenommen hat, den Reichsfinanzminister erfuhr, auch für die Reichsbeamten noch vor dem 1. Oktober mindestens eine ähnliche Maßnahme wie in Sachsen zur Durchführung zu bringen. Darauf ist jetzt eine Antritt Dr. Röhlings eingegangen, in der er den Blättern aufsicht u. a. heißt: Ramus der Reichsregierung habe ich mich bereit erklärt, die Unterstützungsmitte der Behörden der allgemeinen Reichsverwaltung um rund drei Millionen Reichsmark zur Sicherung der vor derjenigen Reichsbeamten, die sich in schwieriger wirtschaftlicher Lage befinden, zu verstärken. Diese Maßnahmen erscheinen mir zweckmäßig als das Vorzeichen Sachsen. Zu meinem Bedauern muß ich davon absehen, der Reichsregierung sowie den geistigenden Körperschaften eine ähnliche Regelung vorzuschlagen, wie sie das Land Sachsen neuerdings getroffen hat.

Ein neuer Vertrag Dr. Reinholds.

Williamstown. In seinem vierten Bortrag im Institute of Politics schilderte der ehemalige Reichsfinanzminister Dr. Reinhold die Schwierigkeiten für die deutsche Wirtschaft seit der Stabilisierung, insbesondere die Deflationsskrise im Jahre 1924 und die Wirtschaftskrise im Winter 1925 auf. Dr. Reinhold gab Biffen über den Kapitalverlust Deutschlands in und nach dem Kriege und betonte die Notwendigkeit einer Auslandsanleihe für produktive Zwecke. Er erklärte, ein Abbau der Zollmauern seitens des Auslandes sei die Grundbedingung für die gesamte Entwicklung der deutschen Wirtschaft in der Zukunft.

Freitag Entscheidung in der Sacco-Banzetti-Angelegenheit.

Nach einer Meinungsmeldung aus Boston hat sich der Oberste Gerichtshof seines Beschlusses in der Sacco-Banzetti-Angelegenheit bis Freitag vorbehalten.

Bombenanschläge.

Buenos Aires. Auf den Seiten der höchsten Kriminalpolizei wurde heute nach ein Anschlag verübt. Auf dem Balkon seines Privatwohnung wurde eine Bombe zur Explosion gebracht. Die Hauswand wurde zerstört, verlegt wurde niemand. Die Polizei vermutet Zusammenhänge mit der Sacco-Banzetti-Angelegenheit.

In Memphis erhielten führende Persönlichkeiten ausdrückliche Androhungen von neuen Bombenanschlägen für den Fall der Hinrichtung der beiden Gefangenen.

Intervention des Papstes angesehen von Sacco und Banzetti.

Nach einer Morgenblätter-Meldung aus Rom hat der Papst auf ein telegraphisches Eruchen des Baier Banzetti, nach seinem Sohnes angesehen, den apostolischen Nunzio in Washington beauftragt, im Namen des Heiligen Stuhls im Verein mit den amerikanischen Kardinalen angesehenen die beiden Kurievertreter bei den amerikanischen Behörden einzutreten.

Arbeiterunruhen in Russland.

Nach einer Meldung aus Moskau kam es in Tula unter Arbeitern der dortigen Metallurgischen Fabriken wegen der ab 15. August geltenden Lohnverminderungen zu schweren blutigen Ausschreitungen. Es wurde verjagt, der Aufstand durch starke Abteilungen Miliz zu unterdrücken, wobei es zu schweren Zusammenstößen kam. Mindestens Personen wurden getötet und 18 Personen schwer verletzt. — In Moskau-Moskow ist der bekannte Führer der Turkestanischen Kämpfer, Totsch-Muradow, dingergichtet worden. Nach der Hinrichtung kam es zu einem Lebhaftfall der Aufständischen auf eine Sonntagsausstellung der russischen Werke angefügt wurden.

Handel und Volkswirtschaft.

Da der Berliner Börsie unternahm am Dienstag die Kaffe-Spekulation am Effektenmarkt einen erfolglosen Angriff. Die Börse eröffnete zunächst bei leichtem Sinken, an dem sich momentlich das Privatpublikum beteiligte, in recht lebhafter Haltung, von der momentlich wieder Gleichgewicht, Befehlshabern und andere Spezialwerke profitieren konnten. Nur die Verdecktheit und der Käufersmarkt

schufen gewisse Unsicherheit. Allerdings wurde Kaffeespekulation Börsenmarkt von 1927, die am Freitag mit 8500 Prozent geschlossen hatte, und am Montag weiter mit 87% Prozent notiert. Abwägungsergebnis 1. Teil ohne jedoch auf 87% Prozent zurück. 2. Teil fiel auf 86% Prozent. Käufe ohne Abschöpfung auf 17 Prozent. Die größten Gewinne erzielten von Seite offenen Börsie für Börsenbörse mit 84% Prozent und Darmstädter mit 2% Prozent, von Schiffahrtswerken Hamburg-

und mit Börsie mit 1% Prozent, von Wissenschaftsbüro mit 5% Prozent und Maximalbörse mit 3% Prozent, von Deutschen Börsen mit 3% Prozent und Börsenbörse mit 3% Prozent, von Effektenverkauf Vermann mit 4% Prozent und Börsenbörse mit 2% Prozent. Überblick des Börsenmarktes ließ Börsen und Kapitalgold für 7%, die 84% Prozent an haben, was folglich im weiteren Bereich Gewinnabschöpfungen der Kapitalbörse zu einer erheblichen Abschwächung, bis z. B. bei Clemens und Salzke 8% Prozent, bei Glenshoff 9% Prozent, Böhmer 8% Prozent, Schulte-Behnken 8% Prozent, Clemens und Salzke 8% Prozent betrug. Die Börse selbst insgesamt liegt unklar. — Privatschluss auswertet für beide Güter 8% Prozent.

Turnen — Sport — Spiel — Wandern.

Handball im Turnverein Riesa (S. 2.).

Die 1. Mannschaft wehrte am Sonntag beim U. C. Brandis bei Leipzig und nahm an dem Turnier teil. Als Gegner waren ausgelost worden: U. C. Brandis gegen TSV. Göttweitz und TSV. Riesa gegen Tu. Borna 1846. Im 1. Spiel siegte Brandis mit 8:8, während sich im 2. Spiel Riesa mit Mannewald, Brandis, TSV. Göttweitz, Borsig, Steneker, Peter, Löper, Bopp, Krause als bessere Mannschaft erwies und mit 4:8 gewann.

Borna hatte während der 1. Halbzeit äußerst schwierige Leistung gezeigt und konnte auch überlegen, konnte aber nur 1 Tor spielen durch Bopp, während Borna 3 Überreichungsstore schaffen konnte. Nach dem Wechsel spielte Riesa weiter überlegen und erzielte durch Löper und Krause trotz vielerlei Verschiebung den Ausgleich. Bopp stellte den Sieg durch ein 4. Tor sicher. Alle Entfernungsspieler Borsig getrennt an der aufmerksamen Hinterrückwand Riesas.

8 Uhr traten die Sieger aus den Vorspielen, Brandis und Riesa, zum Entscheidungsspiel an, das von den zahlreichen Zuschauern mit Spannung erwartet wurde. Riesa bot wieder sehr und muß gegen Wind und Sonne spielen. Unter der schweren Leitung von Bödner-Peipus entwickelte sich vom Anfang weg ein äußerst flottes Spiel. Brandis, durchweg große, kräftige Gestalten, fand sich schnell zusammen und schon der erste Angriff führte zum 1. Tor, das jedoch durch Bopp nach prächtigem Durchspiel mit Löper bald wieder wettgemacht wurde. Brandis will unbedingt gewinnen, durch schnelle Durchbrüche des Innensturms erzielte Brandis kurz hintereinander 3 Tore, zumal Mannewald durch die Sonne geblendet ist. Riesa gibt den Kampf trotz des Standes von 4:1 für Brandis nicht verloren und erwält durch aufopferndes Spiel der ganzen Mannschaft das Halbzeitresultat 6:5 für Brandis. In der 2. Halbzeit spielte Brandis bei gleich verteiltem Feldspiel glücklicher und schoss in regelmäßigen Abständen 4 Tore, während Riesas noch so gutgemeinten Schüsse knapp daneben gingen oder eine sichere Beute des Torhüters wurden. Unverdient doch endete der spannende Kampf mit 10:5. Riesa kann aber trotzdem stolz darauf sein, für den edlen Handballsport im besten Sinne geworben zu haben, denn die anständige und faire Spielweise trotz der Niederlage wurde bei der Siegerfeier besonders gelobt.

Riesaer Sportverein e. V.

Abteilung für Jugendspiele.

Die 1. Knaben des RSV. wehrten am Sonntag mit 8 Mann in Döbeln zum Ausbildungsspiel gegen Hofheim und verloren unverdient hoch mit 5:0. Es ist unverständlich, daß der Gau in der Ferienzeit solche Spiele ansetzt. Mit voller Mannschaft wäre bestimmt ein anderes Resultat zustande gekommen.

Kommende Spiele: Sonntag früh 9 Uhr spielen die 1. Knaben ihr erstes Verbandsspiel gegen Sportklub 1. Au. auf dem Sportplatz. Sonnabend Treffen im Bürgergarten 4 Uhr.

Saldow siegt im Großen Sommerpreis.

Bei den Leipziger Abendrädern zeigte sich Weltmeister Saldow in großer Form. Er gewann beide Läufe des Großen Sommerpreises, den ersten von der Spalte aus, während er im 60-km-Lauf dank seiner Taktik an Lewanow und Leddy, die sich gegenseitig und mit Kremer einen heftigen, ermüdenden Kampf geliefert hatten, vorbeiziehen und die Spitze erobern konnte. Dem Sieger gleichwertig waren Lewanow und Leddy, der nur zuletzt etwas nachließ. Der zweite Holländer im Rennen, Snell, war zeitweise der schnellste Mann, fuhr aber ungleichmäßig, hatte auch unter Fleischschaden zu leiden. Kremer, der zweite der Weltmeisterschaft, enttäuschte bei seinem ersten Start in Leipzig; er hatte mit dem Ausgang des Rennens nie etwas zu tun. Seine außer Form war Marronier. Im Hauptfahren der Flieger siegte überraschend der Australier Bob Spears, der bisher in diesem Jahre noch nichts gesegelt hatte, heute aber an seine große Vorjahrsform anknüpfte. Er verwies Heide, Dagnells und Schanberg auf die Plätze. Der bekannte belgische Segelfahrer Demolé fuhr im Zwischenlauf aus. Ebensowenig konnten sich die Berliner Max Hahn, Willy Borsig und Fritz Graue, der Breslauer Knappe, die Kölnner Buschenhagen und Frankenstein und der Italiener Mori nicht bis zur Endecke durchkämpfen.

Handball im U. C. Riesa.

U. C. Riesa 1.—Sieg 1. 6 : 5 (8 : 8).

Um vergangenen Sonntag Runden sich auf dem Schwerin Platz ohne Wettbewerber im Gesellschaftsspiel gegenüber. 16.45 Uhr erfolgte der Anfang. Bei beiden Mannschaften machte sich die Spielspannung bemerkbar. Bis wenigen Minuten gab man ein aufgeregtes Spiel. Leider fand es zwar zusammen und wurde bald gefährlich. Doch Riesa blieb ihnen nicht schuldig. Und 5 Minuten vor Schluss konnte durch den Mittelfürmer der Sieg für U. C. Riesa erlangt werden. Das Rückspiel gegen Leisig erfolgt am 21. August. Abschlußzeit wird noch bekannt gegeben.

Sportverein 18 Rüdnitz e. V.

Das am Sonnabend und Sonntag vom Verein veranstaltete 3. Sportfest nahm Dank der guten Vorbereitungen der Vereinsleitung in allen seinen Teilen einen großartigen Verlauf. Wie für die Fußballsäfte dem Verein gegedrehten Bauten wurden reißend erfüllt. Für die zum Damenhandballspiel abgelegenen Dresdner Damen sprang in damenwirter Weise Sportverein Rüdnitz ein. Neben diesem kleinen Mangel blieben höchstens noch der Wunsch für stärkeren Belebung der Staffette und des 3000 m Laufs leidet der Gaue offen. Und wenn zu den Hauptpunkten des Sportfestes: Hochsprintspiel Rüdnitz 1. — U. C. R. 1. und dem Verbandsspiel RSV. Rüdnitz gegen 900 Zuschauer bei Platz umstanden, darf man sicher von einem großen Erfolg des Veranstalters sprechen. Da alle Spiele ohne jedes Schwierigkeitsfall verließen, dürfte auch der Werbeschmuck voll erfüllt worden sein.

Die Spiele: Die beiden Sonnabendspiele haben die Jugend und Knaben des Verbandsalters über die gleichen Mannschaften des Sportvereins Rüdnitz mit 1:0 das 6:0 alte Sieger. Aus den Halbfinalespielen ging Rüdnitz gegen Dresden Bank mit 4:1 und die Rei. des Dresdner Sc. Club gegen Bautz mit 6:0 als Sieger hervor. In dem Nachmittags Rüdnitzer Endspiel sicherte sich die Dresden Cf. den Pokal, durch ein 5:1 Erfolg. Die Dresden Cf. gewann Dank ihres besseren technischen Könnens, obwohl leider die Rüdnitzer einen Mann durch Verlegung einbüßten, war der Sieg der Dresdner nicht unverdient. In einem Gesellschaftsspiel schlug Rüdnitz 2. die gleiche Cf. des Sportvereins Rüdnitz mit 6:0. Bei dieser Cf. ist eine meistliche Formvorbereitung festgestellt.

Im Hauptspiel des Tages standen sich der Gaumeister Riesaer Sportverein 1. und Rüdnitz 1. im Verbandsspiel gegenüber. Der Weltmeister ohne Borr und Sitte, der Galloeder ohne Werner 2. für diesen sprang Grobke ein. RSV. gewann das Spiel 7:1 und war der Sieg durchaus verdient, jedoch nicht in dieser Höhe. Die ersten beiden Tore waren keine Tore, die vielleicht königlich bedürfen, sondern resultierten aus Straftöpfen, die wiederum Produkte des nicht immer einwandfreien Schiedsrichters waren. Dadurch wurden die Rüdnitzer stark depressiert, erwangen jedoch fast immer offenes Spiel. Das Ehrentor war mehr als verdient. Wunde war beim Weltmeister der beste Stürmer, seine nach der Halbzeit erzielten Tore stellten seiner Schlechtung das beste Zeugnis aus. Stoyan und Werner 1. übertrafen ihren Mitspieler bei dem Unterlegen.

Nächsten Sonntag beginnen die Verbandsäfte auch in den unteren Alters. Somit werden alle 4 Mannschaften des Vereins mit solchen Spielen beschäftigt sein. R. G.

Waffenkonzert auf der Alten Kampfbahn in Dresden.

Am nächsten Sonnabend werden ab 8 Uhr ein Polizei- und 8 Militärkapellen auf der Alten Kampfbahn konzertieren. Wettkämpfe und Vorführungen sportlicher und turnerischer Art, wie Hand-, Fuß-, Faust- und Schlagballspiele, vorwiegend militärische Spezialstafetten, Schachbretten, Sommertanz-Übungen werden mit den Musikstücken abwechseln, die zum Teil das Thema: „Das deutsche Vieh“ variieren. Nach Einbruch der Dunkelheit wird die Kampfbahn beleuchtet. Die Veranstaltung nimmt dann mit einem Kampftanzschwimmen im Georg Artholdbad gegen 21 Uhr ihren Abschluß. Der Eintritt kommt der Olympiaparade 1932 im Freistaat Sachsen zugute.

Beispiel in Beize am schwimmenden.

Der Schwimmer Kurt Lüscher vom Post-Sportverein Stephan-Breslau hat am Montag nachmittag die Insel Delgoland in drei Stunden zwölf Minuten umschwommen. Lüscher erreichte damit die bisher beste Zeit.

Gingelndt.

(Für Veröffentlichungen unter dieser Rubrik übernehmen wir nur die preisgünstigste, nicht die teuerste Verarbeitung.)

Die fünfzehnste Welle brachte sich vor Kurzem erneut mit der Bekämpfung der Monarchenbutter in der Oberlausitz und führt dabei auf, daß die Vernichtung der Könige erfolgt ist, nachdem am Tage vorher der schlesische Schulbauausschuß einstimmig, also auch mit allen möglichen Stimmen, beschlossen hatte, sie zu vernichten.

Diese Darstellung hat zu vielen Anfragen Anlaß gegeben, die wir wie folgt beantworten.

1. Es ist richtig, daß die 2 bürgerlichen Vertreter im Schulbauausschuß der Vernichtung ausdrücklich haben, nachdem ihnen auf Anfrage unseres Herrn Staatsministers erläutert wurde, daß die Könige wertlos seien, es handelt sich um die beiden Kaiser Wilhelm, König Albert und Königin Friederike Augustus.
2. Dass auch die Königsstadt vernichtet werden sollte, ist im Schulbauausschuß nicht beschlossen worden. Dies ist auf Anweisung des Schulamtes gestellt worden.
3. Herr Stadtverordneten-Vorsteher Günther hatte keinen Auftrag erhalten, den Beschluß des Schulbauausschusses auszuführen.

Riesa, den 15. August 1927.

Die bürgerliche Stadtverordnetenversammlung.

Neubestellungen!

für halben August 1927

auf das täglich erscheinende Riesaer Tageblatt werden jetzt von den Zeitungsdruckern sowie zur Vermittlung an diese von der Tageblatt-Gedächtnisskelle in Riesa, Goethestraße 59 (Vertrieb 20) entgegengenommen.

Zeitungssatz für halben August durch Zeitungshändler
frei Haus Nr. 1.15.

Marktberichte.

Großenreiner Gewerbeverein Dienstag, den 16. August 1927, Preis eines Fisches: 9 bis 18 Pfund. Kaufnahme über Rott, Sufuhre: 143 Pfund.

Mittwoch flogte die Welle an der Verkaufsstelle zu Berlin am 16. August. Getreide und Getreidepreise pro 1000 kg, sonst pro 100 kg in Reichsmark. Weizen, männlicher 1.—, weiblich 1.—, Roggen, männlicher 221—225, weiblich 1.—, weiblich 1.—. Gerste, Sommergerste 225—265, neue Wintergerste 204—210. Hafer, männlicher, alt 1.—, neu 1.—; Mais, neu Berlin 1.—, Roggen frei Hamburg 192—194. Weizenmehl, pro 100 kg frei Berlin brutto 11fl. 50c. (jefta Martin über Rott) 25,00—26,75. Weizenmehl pro 100 kg frei Berlin brutto 11fl. 50c—12,75. Weizenmehl pro 100 kg frei Berlin 15,00. Hafer 280—285. Reis 1.—. Butterfett-Geben 40,00—50,00, kleine Speisefette 25,00 b. 28,00. Butterkerzen 21,00—23,00. Weinfettes 21,00—22,00. Weiderkerzen 22,00—28,00. Blumen 22,00—24,00. Zigaretten, Blaus 14,75 bis 15,75, gelbe 15,75—17,75. Gummiblock, neu 1.—. Haushälften 14,20—15,00. Seifentücher 20,20—21,20. Taschentücher 12,50—18,00. Cope-Schrot 19,50—20,50. Kartoffelkästen 28,00—24,00.

Wasserfälle der Moldau, Eger und Elbe.

Tag	Moldau		Eger		Elbe	
	Strom	Mo-	Strom	Elbe	Strom	Elbe
16.	+ 14	72	8+	7+	2+	38+ 64+ 12—151—94
17.	+ 8	70	8+	3+	7+	22+ 60+ 17—157—100

Die meistgekaufteste Margarinemarkte Deutschlands.

Die Mehrheit der deutschen Hausfrauen hat sich für Rama entschieden. Seit Jahren schon ist Rama die in Deutschland am meisten gekaufte Margarine.

Diese Vorzugsstellung verdankt sie einzig und allein ihrer Qualität.

Edle Speisefette, flüssiges, goldblaues Speiseöl, Milch und Hühnereigelb sind die Grundstoffe für die Gewinnung der butterfeinen Rama Margarine.

Kaufen Sie 1/2-Pfund-Paket Rama für 50 Pf. zur Probe. Wer Rama einmal probiert hat, wird sie immer wieder kaufen.

Rama
Margarine butterfein
mit edelsten Rohstoffen hergestellt in der ersten Margarine-Fabrik der Welt.

Qualitäts-
Drucksachen

Kataloge, Werbedrucksachen
Drucksachen für Handel, Industrie



Langer & Winterlich
Riesa, Goethestraße 59

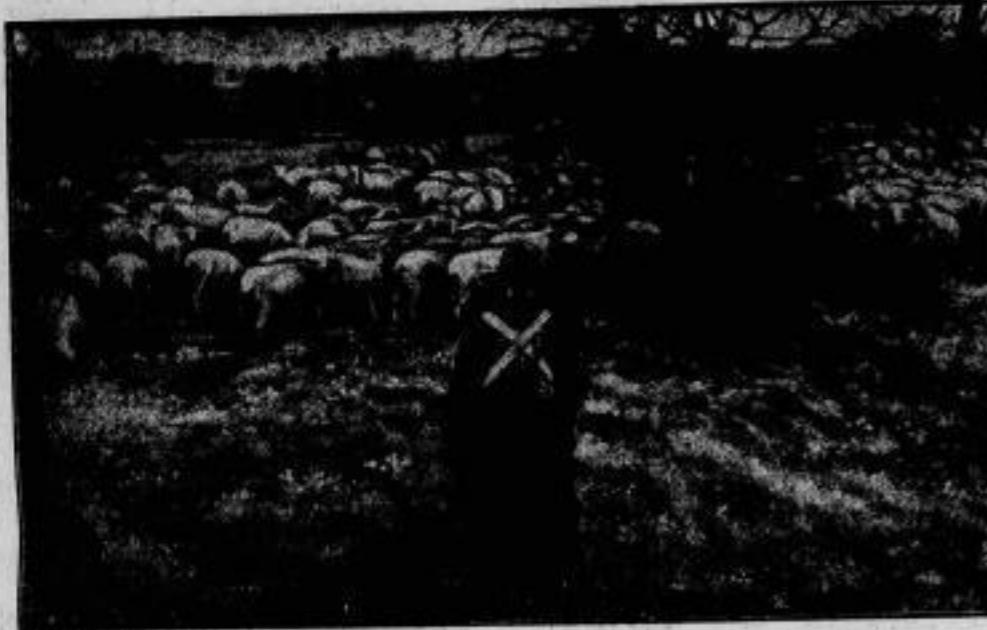




Die stark beschädigte „Europa“ auf dem Bremer Flugplatz.
Das Juntaflugzeug „Europa“ nach seiner Notlandung in Bremen, bei der der Propeller brach und Fahrgetriebe und Schwanzende abriß.



Ein neues Verbandsband
katholisch-laufmännischer Vereinigungen Deutschlands.
Mit der Weiße eines neuen Verbandsbaus fand in Essen die Jubiläumstagung des Verbandes katholisch-laufmännischer Vereinigungen Deutschlands ihren Abschluß.



Die bronzene Staatsmedaille für gute Dressurleistungen 1927.
Die bronzene Staatsmedaille für gute Dressurleistungen wird vom Preußischen Ministerium für Landwirtschaft, Domänen und Forsten in jedem Jahr nur einmal verliehen. In diesem Jahre erhielt diese Medaille der innen Schäfer Fritz Niedenstahl aus Quedlinburg für Preisshüten mit seinem deutschen Schäferhund „Möbius“.



Internationales Klausenbach-Rennen.

Blick auf die Serpentinen des Klausenpasses während der Rennen.
Dieser Tage fanden in Einseheneit des Königs Boris von Bulgarien die alljährlichen internationalen Rennen für Motorräder, Sport- und Rennwagen am Klausenbach (Schweiz) statt. Es gelang den Deutschen, beachtenswerte Erfolge zu erzielen, unter denen besonders Garacciolas Sportwagen-Rekord und Rosenbergs Klausen-Rekord genannt werden müssen.

Stunden der Prüfung.

Roman von Alfred Sassen.

S. Fortsetzung. Nachdruck verboten.
Sie er es aber gefunden, blühte um den schönen Mädelmund, der noch eben in tiefster seelischer Erregung geruht, rasch und sonnig ein hinreißendes Lächeln auf. Die süße, heile Stimme rief: „Du mußt aber nicht glauben, Papa, daß ich mich für immer mit gebundenen Händen in mein Glück ergeben werde. Nein, nein, ich verspreche dir, daß ich versuchen will, seiner so oder so Herr zu werden — denn sieh, ich möchte ja doch auch einmal mein eigenstes Leben leben, in einem Haus, das an der hellen, breiten, blumengeschmückten Straße liegt, deren Reihe von fernher ihren Haubenhüten in meine arme, dürstende Seele geworfen haben.“

Erwin von Brückenan hielt noch die Hände seines Kindes fest, er preiste sie nun mit jugendlichem Feuer. Fröhlig war er ein: „Das war ein Wort, wie es der Sohn eines Edelmannes aus altem, streitbarem Geschlecht würdig ist! Wehe dich gegen wilde Gewalten und strecte die Hand aus nach einem echten Lebenspreisel... Und denkt auch daran, daß, wenn es sein mag, an deiner Seite jemand leidet und kämpfen wird, der wahrscheinlich nicht gewillt ist, auf ein Kleinod, das ihm Augen und Seele erhellt, zu verzichten!“

„Gut, erweisen sich meine Kräfte zu schwach, so mag er nur auf den Plan treten! Er mag sich's erzwingen, das arme, hilflose Kleinod —“ rief Ethel mit weinzerlöten Wangen.

„Und dann wird bereit der erhoffte Sonntag doch anbrechen!“ rief der alte Herr und sah gar nicht mehr aus wie ein Kroner. „Anbrechen mit heiterlichem Frühstück!“

„Das walte Gott! O, mein lieber, guter Papa!“
„Mein teures, teures Kind!“

14. Kapitel.

Die sechste Übenstunde war nahe, als Ethel in dem die ganzen Korbwägen, das sie geschenkt, nach Gelouß zurückkehrte.

Karlsruhe hatte das junge Mädchen im Bettla bleiben wollen, um den Vater zu pflegen. Er selbst aber hatte darauf bestanden, daß sie heimkehre. Er werde anfangen, sie möglichst früh zu führen, wenn er eine Pflegemutter für sie habe, hatte er behauptet.

Nachdem er versprochen, sie morgen wieder zu sich zu rufen, falls er nicht imstande sei, das Bett zu verlassen, war sie davongefahren.

„Sie ruhete noch immer in der stillen, beherrschenden Stille,

mit der es nachmittags eingezogen hatte. Ethel rochtes in ihrem dünnen Mantel, und sie wickelte sich in die mollige Decke ein, die sie auf Gebeis des Vaters von dessen Sofa hatte mitnehmen müssen. Bald fühlte sie sich behaglicher. Sie lehnte sich zurück in eine Ecke des Wagnelabens und blieb still unter dem breiten Stand ihres Hutes hervor hinaus in die dunkle, wärmegefüllte Nacht.

Der Weg führte zwischen einer der freiherrlichen Waldungen dahin. Der Regen platschte auf die Feste der Bäume nieder, die ihn, von furgen, unregelmäßigen Windstößen bewegt, schreinbar unwillig wieder abschütteten. Es war dies keine Musik, um in einem jungen Herzen die ohnehin schwer erträumte Hoffnung auf Glück und Sonnenschein festzuhalten.

Da der Tat sank Ethels Stimmung bald genug, und sie mußte die feingeschnittenen Lippen fest zusammenpressen, um aufsteigende Gesichter zu erwidern.

Sie hatte dem Vater versprochen, mutig gegen die widrigen Gewalten, die sie grausam von einem greifbar nahen Glück scheiden wollten, anzutreten. Wie aber sollte das geschehen? Ihr Mund verzog sich bitter. Er murmelte ein paar halblaute Worte. Es wollte ihr scheinen, als habe sie sich da an ihren eigenen schönen Worten zur Glaubensfreudigkeit erheit — aber diese Glaubensfreudigkeit in Taten einzusehen, das wollte sie auf einmal schwer, fast unmöglich bedenken.

Es gab doch nur das eine: sich von Abele losmachen! Konnte, durfte sie das aber, solange die junge Frau in ihrer Seele nicht den Frieden gefunden?

O, wenn das doch geschehe!

Ethel richtete sich plötzlich lebhaft auf. Abele war, gewiß von den düstersten Vorstellungen und Besitztümern, von ihrer Hochzeitserste purzgelebt. In der Reihe von Tagen, die seitdem verlossen, hatte sich aber nichts ereignet, das die Befriedigung dieser bangen Erwartungen erweisen hätte.

Wenn sich nun so weiter ein Tag an den andern drehte — ruhig und friedlich! Wenn Abele in ihrem großen und verantwortungstragenden Rückenkreis das Gesten der Seele stand! O, dann löste sich die Kette von selbst, an die sich Ethel geschmieget fühlte — dann war sie frei!

Dort tauchte die dunkle Masse des Schlosses auf seinem Hügel auf. Das junge Mädchen suchte mit verlangten Augen die Fenster der Schloßherrin. Sie waren hell erleuchtet.

Ethel nahm den frischen Schimmer für einen trostreichen Gruss. Abele würde ihr zweifellos auf der Schwelle mit einem heiteren Wort entgegentreten. Gewiß, gewiß — sie durfte hoffen!

O, wie so anders gestaltete sich der Augenblick ihrer Zukunft!

Abele mußte den heranrollenden Wagen gehört haben. Als Ethel die Treppe hinaufstieg, erriet sie die junge Frau sie schon auf der obersten Stufe. Sie war totenbleich, daß Haar ringt ihr gewußt um die Stirn. Mit fiebrig glühenden Händen griff sie nach denen der Freundin, zog sie über die Schwelle in ihren kleinen Salon und suchte aus keifer, aufgerissener Kehle hervor: „Endlich, endlich! Wo bleibt du solange —?“

Die arme Ethel begrub in ihrem Herzen die aufzflatternde Höflichkeit Hoffnungsstreude der letzten Minuten. „Um Gottes willen — wie siehst du aus?“ stammelte sie. „Was ist geschehen?“

Bald wußte sie's. In zitternd' Erregung, in lodernden Worten entliefste die junge Schloßherrin ihr übervolles Herz. Sie schloß damit: „Nicht wahr, du gibst mir recht, wenn ich nicht um einen Finger breit weiches!“

Ethel schüttete langsam, wie in Verständnislosigkeit, ben Kopf. „Wie soll ich dir recht geben? Ich verstehe die Leidenschaftlichkeit deiner persönlichen Anteilnahme ja gar nicht. Weißt du nicht schreiben —?“

Abele antwortete nicht gleich. Die Augen brannten ihr unnatürlich groß in dem fahlen Gesicht. Mühsam kam und ging ihr der Atem in der gekauften Brust.

Sie legte ein paarmal zum Sprechen an, und als sie endlich sprach, war es ein tonloses Hervorfließen der Worte: „Du verstehst mich nicht? Nun, so lern' mich verstehen! Er — Ernst Steinberg soll mich nicht noch mehr verachten, als er mich ohnehin gewiß schon verachtet! Ich könnte es nicht ertragen! Darum muß ich ihm sagen — jawohl sagen, daß seine Mutter auch mir geschorben ist, und darf nicht fehlen, wenn er sie begräbt!“

Ethel schraf lassungslos zurück. „Varmherziger, es kann ja nicht wahr sein, was ich aus deinen Wörtern heraus höre —! Sag' daß ich mich täusche —!“

Die junge Frau preiste die zitternden Hände gegen die hämmernenden Schultern. Gellend lachte sie plötzlich auf, unheimlich schrill.

Und gleich darauf stürzten ihr die Worte von den Lippen: „Was weiß ich?! Wie nahe er meinem Herzen vorher stand — ich kann es dir jetzt nicht sagen. Mit der alles beherrschenden, alles überwindenden Liebe habe ich ihn wohl nicht geliebt — sonst wäre ich heute nicht die Frau eines anderen. Heute nachmittag jedoch, als ich las, daß ihm die Mutter gestorben — da rief es mich hin an seine Seite, ohne Widerstand und Wahl!“

Da war mir auf einmal, als gäbe es für mich keinen andern Platz in der weiten Welt, als neben ihm, auch wenn er mich forneise — fortstoße! Da mighte ich eben auf den Knien, auf dem Boden um ein armelig Kleidchen in seinem Bonnetkreis sieben! Ich war vorher blind — und nun bin

Bemischtes.

70 Menschen ermordet. Dem 8-Uhr-Morgenblatt wird aus Würzburg gemeldet: Ungeheuerliche Einzelheiten über die Verbrechen eines Mannes, der kürlich im Alter von 28 Jahren starb, werden jetzt bekannt. Domitjensko wurde vor 60 Jahren nach Südtirol verbannt. Er lebte nie dort als Bürger wieder, erfuhr dort eine Schnapsdienst und hatte großen Zulauf von wandernden Söhnen. Sein Sohn war bekannt und begehrte warenkeiten, sowie eine Art von Kleidern, weil man eine ähnliche Qualität weit und breit nicht erhielt. Mochte viel es manchmal auf, das Südtirol bei Domitjensko einhalten hatten, ohne daß man von ihnen Abreise etwas gehört oder gelesen hätte. Der Wirt, der kein ein herausforderndes Schild auf dem Geschäft hatte, meinte in solchen Fällen nur: „Ich Gott, sie sind schon vor Tagesgrauen weitergegangen“. Nach seinem Tode machten die Söldnerarmen zusätzliche Entdeckungen. In einer großen Kugel fand man die Skelette von 70 Menschen, 8 Männer enthielten eingepacktes Menschenleicht. Soweit sie noch feststellbar ließ, hat Domitjensko seine Opfer durch Schnaps betäubt und sie dann geräuschlos hingeflüchtet. Die Soldaten und Kleider, die hunderte von Personen gegenübersetzten, bestanden aus Menschenleicht. Wie groß die Zahl der Opfer des Menschenmörders ist, kann man überhaupt nicht feststellen. Zweifellos muß man wohl die meisten Verwandten dieser Gegend seit Jahrzehnten auf das Konto des Unholdes legen.

Der Zeitungsfund im Kornfeld. Ein Gutsbesitzer in Gräfenthal fand beim Mähen ein großes Schild, in dem sich die vollkommen unbedeckte Leiche eines jungen Städter befand. Die Leiche war bereits stark in Verwesung übergegangen. Es liegt wahrscheinlich ein Mordmord vor.

Blutige Schlägerei in Glasgow. Über die Hinwendung auf einem neuen Dammler kam es zwischen westschottischen Matrosen und Kneibern zu einer Ausbeutung, in dem sich die vollkommen unbedeckte Leiche eines jungen Städter befand. Die Leiche war bereits stark in Verwesung übergegangen. Es liegt wahrscheinlich ein Mordmord vor.

Blutige Zwischenfälle in Panama. Eine große Menschenmenge versuchte den Eingang des Geländes zu stürmen, in das sich ein Mensch geflüchtet hatte, den die Polizei suchen wollte. In dem Kampf mit der Polizei gab es acht Tote und eine große Anzahl Verletzter. Auswärtige Polizeiverstärkungen sind eingetroffen.

Eine Hamburgerin in den Schweizer Bergen vermisst. Seit vergangenen Freitag wird in Pontresina die Gartendekoratorenin Bertha Högl aus Hamburg vermisst. Sie hat, trotzdem man sie auf die Gefahren einer schwierigen Hochtour aufmerksam machte, allein dorthin unternommen und ist auch noch auf den Höhen geblieben, konnte jedoch infolge des eintretenden Nebels nicht weiter beobachtet werden. Man vermutet, daß sie von einer hohen Felswand tödlich abgestürzt ist.

Der Suizid in den Krater. Die Rückkehr zur normalen Erholungsaktivität des Lebens hat in den letzten Tagen eine ungewöhnliche Menge von Reisigern zum Kraterrand gelockt. Dabei ereignete sich ein Unglücksfall, der leicht grausame Folgen hätte haben können. Einer der Touristen drang, da er die Rauchküste des inneren Kraterrings besser beobachten wollte, allzuweit vor, machte

einen Sprung und stürzte über den Abhang ungeschützt hinab in einen Graben in den Krater hinab. Während die beiden Bergsteiger waren, rutschte das Schild, und sie stürzten nochmals in die Tiefe. Der nach langen Minuten konnten der unverhoffte Tourist und sein tapferer Retter in Sicherheit gebracht werden. Wunderbarweise hat keiner von den beiden eine ernsthafte Verletzung erlitten.

Unfall im Stillupial. Der Sandwirt und Fotograf Karl Schumacher aus Bierlen hatte sich im August 1900 nach Schild im Stillupial abgeben, das er am 9. August verließ, um das Stillupial zu besuchen. Von diesem Ausflug war er nicht zurückgekehrt und galt als verschollen. Jetzt wurden nun am Fuß der hohen steilen Sonnwand des Teufels im Stillupial (Stillupialgründ) Überreste eines Menschen, auch Kleider, dann nach genauer Untersuchung auch Körperteile einer verwesten Leiche gefunden, die zum Teil von Moränenkrott überdeckt waren. Kumpf und Stein, aus die Krone lagen von den übrigen Steinen getrennt. Es muß also ein durchbohrter Sturz von der Sonnwand gewesen sein, der das Knorpelkrott vollkommen zerstörte. Die Erhebungen ergaben die völlige Gewissheit, daß es sich um Schumacher handelt.

Beim Begegnen des Mont-Blanc- Der Sandwirt und Fotograf Karl Schumacher aus Bierlen hatte sich im August 1900 nach Schild im Stillupial abgeben, das er am 9. August verließ, um das Stillupial zu besuchen. Von diesem Ausflug war er nicht zurückgekehrt und galt als verschollen.

Jetzt wurden nun am Fuß der hohen steilen Sonnwand des Teufels im Stillupial (Stillupialgründ) Überreste eines Menschen, auch Kleider, dann nach genauer Untersuchung auch Körperteile einer verwesten Leiche gefunden, die zum Teil von Moränenkrott überdeckt waren. Kumpf und Stein, aus die Krone lagen von den übrigen Steinen getrennt. Es muß also ein durchbohrter Sturz von der Sonnwand gewesen sein, der das Knorpelkrott vollkommen zerstörte. Die Erhebungen ergaben die völlige Gewissheit, daß es sich um Schumacher handelt.

Beim Begegnen des Mont-Blanc- Der Sandwirt und Fotograf Karl Schumacher aus Bierlen hatte sich im August 1900 nach Schild im Stillupial abgeben, das er am 9. August verließ, um das Stillupial zu besuchen. Von diesem Ausflug war er nicht zurückgekehrt und galt als verschollen.

Jetzt wurden nun am Fuß der hohen steilen Sonnwand des Teufels im Stillupial (Stillupialgründ) Überreste eines Menschen, auch Kleider, dann nach genauer Untersuchung auch Körperteile einer verwesten Leiche gefunden, die zum Teil von Moränenkrott überdeckt waren. Kumpf und Stein, aus die Krone lagen von den übrigen Steinen getrennt. Es muß also ein durchbohrter Sturz von der Sonnwand gewesen sein, der das Knorpelkrott vollkommen zerstörte. Die Erhebungen ergaben die völlige Gewissheit, daß es sich um Schumacher handelt.

Beim Begegnen des Mont-Blanc- Der Sandwirt und Fotograf Karl Schumacher aus Bierlen hatte sich im August 1900 nach Schild im Stillupial abgeben, das er am 9. August verließ, um das Stillupial zu besuchen. Von diesem Ausflug war er nicht zurückgekehrt und galt als verschollen.

Jetzt wurden nun am Fuß der hohen steilen Sonnwand des Teufels im Stillupial (Stillupialgründ) Überreste eines Menschen, auch Kleider, dann nach genauer Untersuchung auch Körperteile einer verwesten Leiche gefunden, die zum Teil von Moränenkrott überdeckt waren. Kumpf und Stein, aus die Krone lagen von den übrigen Steinen getrennt. Es muß also ein durchbohrter Sturz von der Sonnwand gewesen sein, der das Knorpelkrott vollkommen zerstörte. Die Erhebungen ergaben die völlige Gewissheit, daß es sich um Schumacher handelt.

Beim Begegnen des Mont-Blanc- Der Sandwirt und Fotograf Karl Schumacher aus Bierlen hatte sich im August 1900 nach Schild im Stillupial abgeben, das er am 9. August verließ, um das Stillupial zu besuchen. Von diesem Ausflug war er nicht zurückgekehrt und galt als verschollen.

Jetzt wurden nun am Fuß der hohen steilen Sonnwand des Teufels im Stillupial (Stillupialgründ) Überreste eines Menschen, auch Kleider, dann nach genauer Untersuchung auch Körperteile einer verwesten Leiche gefunden, die zum Teil von Moränenkrott überdeckt waren. Kumpf und Stein, aus die Krone lagen von den übrigen Steinen getrennt. Es muß also ein durchbohrter Sturz von der Sonnwand gewesen sein, der das Knorpelkrott vollkommen zerstörte. Die Erhebungen ergaben die völlige Gewissheit, daß es sich um Schumacher handelt.

Beim Begegnen des Mont-Blanc- Der Sandwirt und Fotograf Karl Schumacher aus Bierlen hatte sich im August 1900 nach Schild im Stillupial abgeben, das er am 9. August verließ, um das Stillupial zu besuchen. Von diesem Ausflug war er nicht zurückgekehrt und galt als verschollen.

Jetzt wurden nun am Fuß der hohen steilen Sonnwand des Teufels im Stillupial (Stillupialgründ) Überreste eines Menschen, auch Kleider, dann nach genauer Untersuchung auch Körperteile einer verwesten Leiche gefunden, die zum Teil von Moränenkrott überdeckt waren. Kumpf und Stein, aus die Krone lagen von den übrigen Steinen getrennt. Es muß also ein durchbohrter Sturz von der Sonnwand gewesen sein, der das Knorpelkrott vollkommen zerstörte. Die Erhebungen ergaben die völlige Gewissheit, daß es sich um Schumacher handelt.

Beim Begegnen des Mont-Blanc- Der Sandwirt und Fotograf Karl Schumacher aus Bierlen hatte sich im August 1900 nach Schild im Stillupial abgeben, das er am 9. August verließ, um das Stillupial zu besuchen. Von diesem Ausflug war er nicht zurückgekehrt und galt als verschollen.

Jetzt wurden nun am Fuß der hohen steilen Sonnwand des Teufels im Stillupial (Stillupialgründ) Überreste eines Menschen, auch Kleider, dann nach genauer Untersuchung auch Körperteile einer verwesten Leiche gefunden, die zum Teil von Moränenkrott überdeckt waren. Kumpf und Stein, aus die Krone lagen von den übrigen Steinen getrennt. Es muß also ein durchbohrter Sturz von der Sonnwand gewesen sein, der das Knorpelkrott vollkommen zerstörte. Die Erhebungen ergaben die völlige Gewissheit, daß es sich um Schumacher handelt.

Beim Begegnen des Mont-Blanc- Der Sandwirt und Fotograf Karl Schumacher aus Bierlen hatte sich im August 1900 nach Schild im Stillupial abgeben, das er am 9. August verließ, um das Stillupial zu besuchen. Von diesem Ausflug war er nicht zurückgekehrt und galt als verschollen.

Jetzt wurden nun am Fuß der hohen steilen Sonnwand des Teufels im Stillupial (Stillupialgründ) Überreste eines Menschen, auch Kleider, dann nach genauer Untersuchung auch Körperteile einer verwesten Leiche gefunden, die zum Teil von Moränenkrott überdeckt waren. Kumpf und Stein, aus die Krone lagen von den übrigen Steinen getrennt. Es muß also ein durchbohrter Sturz von der Sonnwand gewesen sein, der das Knorpelkrott vollkommen zerstörte. Die Erhebungen ergaben die völlige Gewissheit, daß es sich um Schumacher handelt.

Beim Begegnen des Mont-Blanc- Der Sandwirt und Fotograf Karl Schumacher aus Bierlen hatte sich im August 1900 nach Schild im Stillupial abgeben, das er am 9. August verließ, um das Stillupial zu besuchen. Von diesem Ausflug war er nicht zurückgekehrt und galt als verschollen.

Jetzt wurden nun am Fuß der hohen steilen Sonnwand des Teufels im Stillupial (Stillupialgründ) Überreste eines Menschen, auch Kleider, dann nach genauer Untersuchung auch Körperteile einer verwesten Leiche gefunden, die zum Teil von Moränenkrott überdeckt waren. Kumpf und Stein, aus die Krone lagen von den übrigen Steinen getrennt. Es muß also ein durchbohrter Sturz von der Sonnwand gewesen sein, der das Knorpelkrott vollkommen zerstörte. Die Erhebungen ergaben die völlige Gewissheit, daß es sich um Schumacher handelt.

Beim Begegnen des Mont-Blanc- Der Sandwirt und Fotograf Karl Schumacher aus Bierlen hatte sich im August 1900 nach Schild im Stillupial abgeben, das er am 9. August verließ, um das Stillupial zu besuchen. Von diesem Ausflug war er nicht zurückgekehrt und galt als verschollen.

Jetzt wurden nun am Fuß der hohen steilen Sonnwand des Teufels im Stillupial (Stillupialgründ) Überreste eines Menschen, auch Kleider, dann nach genauer Untersuchung auch Körperteile einer verwesten Leiche gefunden, die zum Teil von Moränenkrott überdeckt waren. Kumpf und Stein, aus die Krone lagen von den übrigen Steinen getrennt. Es muß also ein durchbohrter Sturz von der Sonnwand gewesen sein, der das Knorpelkrott vollkommen zerstörte. Die Erhebungen ergaben die völlige Gewissheit, daß es sich um Schumacher handelt.

Beim Begegnen des Mont-Blanc- Der Sandwirt und Fotograf Karl Schumacher aus Bierlen hatte sich im August 1900 nach Schild im Stillupial abgeben, das er am 9. August verließ, um das Stillupial zu besuchen. Von diesem Ausflug war er nicht zurückgekehrt und galt als verschollen.

Jetzt wurden nun am Fuß der hohen steilen Sonnwand des Teufels im Stillupial (Stillupialgründ) Überreste eines Menschen, auch Kleider, dann nach genauer Untersuchung auch Körperteile einer verwesten Leiche gefunden, die zum Teil von Moränenkrott überdeckt waren. Kumpf und Stein, aus die Krone lagen von den übrigen Steinen getrennt. Es muß also ein durchbohrter Sturz von der Sonnwand gewesen sein, der das Knorpelkrott vollkommen zerstörte. Die Erhebungen ergaben die völlige Gewissheit, daß es sich um Schumacher handelt.

Beim Begegnen des Mont-Blanc- Der Sandwirt und Fotograf Karl Schumacher aus Bierlen hatte sich im August 1900 nach Schild im Stillupial abgeben, das er am 9. August verließ, um das Stillupial zu besuchen. Von diesem Ausflug war er nicht zurückgekehrt und galt als verschollen.

Jetzt wurden nun am Fuß der hohen steilen Sonnwand des Teufels im Stillupial (Stillupialgründ) Überreste eines Menschen, auch Kleider, dann nach genauer Untersuchung auch Körperteile einer verwesten Leiche gefunden, die zum Teil von Moränenkrott überdeckt waren. Kumpf und Stein, aus die Krone lagen von den übrigen Steinen getrennt. Es muß also ein durchbohrter Sturz von der Sonnwand gewesen sein, der das Knorpelkrott vollkommen zerstörte. Die Erhebungen ergaben die völlige Gewissheit, daß es sich um Schumacher handelt.

Beim Begegnen des Mont-Blanc- Der Sandwirt und Fotograf Karl Schumacher aus Bierlen hatte sich im August 1900 nach Schild im Stillupial abgeben, das er am 9. August verließ, um das Stillupial zu besuchen. Von diesem Ausflug war er nicht zurückgekehrt und galt als verschollen.

Jetzt wurden nun am Fuß der hohen steilen Sonnwand des Teufels im Stillupial (Stillupialgründ) Überreste eines Menschen, auch Kleider, dann nach genauer Untersuchung auch Körperteile einer verwesten Leiche gefunden, die zum Teil von Moränenkrott überdeckt waren. Kumpf und Stein, aus die Krone lagen von den übrigen Steinen getrennt. Es muß also ein durchbohrter Sturz von der Sonnwand gewesen sein, der das Knorpelkrott vollkommen zerstörte. Die Erhebungen ergaben die völlige Gewissheit, daß es sich um Schumacher handelt.

Beim Begegnen des Mont-Blanc- Der Sandwirt und Fotograf Karl Schumacher aus Bierlen hatte sich im August 1900 nach Schild im Stillupial abgeben, das er am 9. August verließ, um das Stillupial zu besuchen. Von diesem Ausflug war er nicht zurückgekehrt und galt als verschollen.

Jetzt wurden nun am Fuß der hohen steilen Sonnwand des Teufels im Stillupial (Stillupialgründ) Überreste eines Menschen, auch Kleider, dann nach genauer Untersuchung auch Körperteile einer verwesten Leiche gefunden, die zum Teil von Moränenkrott überdeckt waren. Kumpf und Stein, aus die Krone lagen von den übrigen Steinen getrennt. Es muß also ein durchbohrter Sturz von der Sonnwand gewesen sein, der das Knorpelkrott vollkommen zerstörte. Die Erhebungen ergaben die völlige Gewissheit, daß es sich um Schumacher handelt.

Beim Begegnen des Mont-Blanc- Der Sandwirt und Fotograf Karl Schumacher aus Bierlen hatte sich im August 1900 nach Schild im Stillupial abgeben, das er am 9. August verließ, um das Stillupial zu besuchen. Von diesem Ausflug war er nicht zurückgekehrt und galt als verschollen.

Jetzt wurden nun am Fuß der hohen steilen Sonnwand des Teufels im Stillupial (Stillupialgründ) Überreste eines Menschen, auch Kleider, dann nach genauer Untersuchung auch Körperteile einer verwesten Leiche gefunden, die zum Teil von Moränenkrott überdeckt waren. Kumpf und Stein, aus die Krone lagen von den übrigen Steinen getrennt. Es muß also ein durchbohrter Sturz von der Sonnwand gewesen sein, der das Knorpelkrott vollkommen zerstörte. Die Erhebungen ergaben die völlige Gewissheit, daß es sich um Schumacher handelt.

Beim Begegnen des Mont-Blanc- Der Sandwirt und Fotograf Karl Schumacher aus Bierlen hatte sich im August 1900 nach Schild im Stillupial abgeben, das er am 9. August verließ, um das Stillupial zu besuchen. Von diesem Ausflug war er nicht zurückgekehrt und galt als verschollen.

Jetzt wurden nun am Fuß der hohen steilen Sonnwand des Teufels im Stillupial (Stillupialgründ) Überreste eines Menschen, auch Kleider, dann nach genauer Untersuchung auch Körperteile einer verwesten Leiche gefunden, die zum Teil von Moränenkrott überdeckt waren. Kumpf und Stein, aus die Krone lagen von den übrigen Steinen getrennt. Es muß also ein durchbohrter Sturz von der Sonnwand gewesen sein, der das Knorpelkrott vollkommen zerstörte. Die Erhebungen ergaben die völlige Gewissheit, daß es sich um Schumacher handelt.

Beim Begegnen des Mont-Blanc- Der Sandwirt und Fotograf Karl Schumacher aus Bierlen hatte sich im August 1900 nach Schild im Stillupial abgeben, das er am 9. August verließ, um das Stillupial zu besuchen. Von diesem Ausflug war er nicht zurückgekehrt und galt als verschollen.

Jetzt wurden nun am Fuß der hohen steilen Sonnwand des Teufels im Stillupial (Stillupialgründ) Überreste eines Menschen, auch Kleider, dann nach genauer Untersuchung auch Körperteile einer verwesten Leiche gefunden, die zum Teil von Moränenkrott überdeckt waren. Kumpf und Stein, aus die Krone lagen von den übrigen Steinen getrennt. Es muß also ein durchbohrter Sturz von der Sonnwand gewesen sein, der das Knorpelkrott vollkommen zerstörte. Die Erhebungen ergaben die völlige Gewissheit, daß es sich um Schumacher handelt.

Beim Begegnen des Mont-Blanc- Der Sandwirt und Fotograf Karl Schumacher aus Bierlen hatte sich im August 1900 nach Schild im Stillupial abgeben, das er am 9. August verließ, um das Stillupial zu besuchen. Von diesem Ausflug war er nicht zurückgekehrt und galt als verschollen.

Jetzt wurden nun am Fuß der hohen steilen Sonnwand des Teufels im Stillupial (Stillupialgründ) Überreste eines Menschen, auch Kleider, dann nach genauer Untersuchung auch Körperteile einer verwesten Leiche gefunden, die zum Teil von Moränenkrott überdeckt waren. Kumpf und Stein, aus die Krone lagen von den übrigen Steinen getrennt. Es muß also ein durchbohrter Sturz von der Sonnwand gewesen sein, der das Knorpelkrott vollkommen zerstörte. Die Erhebungen ergaben die völlige Gewissheit, daß es sich um Schumacher handelt.

Beim Begegnen des Mont-Blanc- Der Sandwirt und Fotograf Karl Schumacher aus Bierlen hatte sich im August 1900 nach Schild im Stillupial abgeben, das er am 9. August verließ, um das Stillupial zu besuchen. Von diesem Ausflug war er nicht zurückgekehrt und galt als verschollen.

Jetzt wurden nun am Fuß der hohen steilen Sonnwand des Teufels im Stillupial (Stillupialgründ) Überreste eines Menschen, auch Kleider, dann nach genauer Untersuchung auch Körperteile einer verwesten Leiche gefunden, die zum Teil von Moränenkrott überdeckt waren. Kumpf und Stein, aus die Krone lagen von den übrigen Steinen getrennt. Es muß also ein durchbohrter Sturz von der Sonnwand gewesen sein, der das Knorpelkrott vollkommen zerstörte. Die Erhebungen ergaben die völlige Gewissheit, daß es sich um Schumacher handelt.

Beim Begegnen des Mont-Blanc- Der Sandwirt und Fotograf Karl Schumacher aus Bierlen hatte sich im August 1900 nach Schild im Stillupial abgeben, das er am 9. August verließ, um das Stillupial zu besuchen. Von diesem Ausflug war er nicht zurückgekehrt und galt als verschollen.

Jetzt wurden nun am Fuß der hohen steilen Sonnwand des Teufels im Stillupial (Stillupialgründ) Überreste eines Menschen, auch Kleider, dann nach genauer Untersuchung auch Körperteile einer verwesten Leiche gefunden, die zum Teil von Moränenkrott überdeckt waren. Kumpf und Stein, aus die Krone lagen von den übrigen Steinen getrennt. Es muß also ein durchbohrter Sturz von der Sonnwand gewesen sein, der das Knorpelkrott vollkommen zerstörte. Die Erhebungen ergaben die völlige Gewissheit, daß es sich um Schumacher handelt.

Beim Begegnen des Mont-Blanc- Der Sandwirt und Fotograf Karl Schumacher aus Bierlen hatte sich im August 1900 nach Schild im Stillupial abgeben, das er am 9. August verließ, um das Stillupial zu besuchen. Von diesem Ausflug war er nicht zurückgekehrt und galt als verschollen.

Jetzt wurden nun am Fuß der hohen steilen Sonnwand des Teufels im Stillupial (Stillupialgründ) Überreste eines Menschen, auch Kleider, dann nach genauer Untersuchung auch Körperteile einer verwesten Leiche gefunden, die zum Teil von Moränenkrott überdeckt waren. Kumpf und Stein, aus die Krone lagen von den übrigen Steinen getrennt. Es muß also ein durchbohrter Sturz von der Sonnwand gewesen sein, der das Knorpelkrott vollkommen zerstörte. Die Erhebungen ergaben die völlige Gewissheit, daß es sich um Schumacher handelt.